Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 349. Mittag-Ausgabe. Siebenundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt **Montag, den 30. Juli 1866.**

Vom Kriegsschauplatze.

I.

Stuttgart, 25. Juli. [Das Gefecht bei Tauberbischofsheim.] Durch den so eben aus dem Hauptquartier eingetroffenen Adjutanten des Königs, Hauptmann Grafen v. Zeppelin, ist von dem Commandanten der würtembergischen Felddivision, General-Lieutenant v. Hardegg, folgender Bericht aus Tauberbischofsheim vom 24. Juli überbracht worden: Die königl. Truppen hatten den Auftrag erhalten, den Ort Tauberbischofsheim und die Ausgänge aus dem Thal längs der Straße nach Würzburg zu sichern und im Fall feindlichen Angriffs zu vertheidigen. Der Ort war kaum besetzt, als der Angriff des Feindes heute Nachmittags um 2¼ Uhr begann. Das Geschützfeuer des Feindes führte von Anfang an Verluste in unsern Colonnen herbei, und da der Feind geschützte Stellungen hatte, so mußte der Ort geräumt werden. Ich ließ denselben jedoch sogleich wieder angreifen und verwandte hiebei den größten Theil der 1. und 3. Brigade; es gelang, den Feind im Ort vollkommen festzuhalten und ein Vorrücken seiner Batterien zu verhindern. Nach dreistündigem Gefecht, welches von Anfang bis zu Ende einen sehr heftigen Charakter hatte, wurde die Division durch die vierte Division des 8. Armeecorps und die Reserve-Artillerie abgelöst. Auch die 2. Brigade (Fischer), welche einen Seitenweg zu vertheidigen hatte, war im Gefecht, von welchem ich jedoch im Augenblick noch keine nähere Nachricht habe. Es waren somit fast sämmtliche Truppen der königl Feld-Division im Feuer, und ich darf sagen, daß sie sich durchweg brav benommen haben. Es ist mir zur Stunde unmöglich, genaue Angaben über die Verluste bei diesem Gefechte zu machen.

Frankfurt, 26. Juli. [Treffen bei Tauberbischofsheim.] Der „K. Z." wird geschrieben: Gestern erfolgte bei Tauberbischofsheim (etwa 5 Meilen südwestlich von Würzburg) ein Zusammenstoß zwischen der preußischen Avantgarde und der Vorhut der vereinigten Badenser und Württemberger. Es fanden dort und bei dem nahegelegenen Dorfe Werbach zwei für die Preußen siegreiche Gefechte statt, in welchen auf preußischer Seite hauptsächlich die der Division Goeben zugetheilten Contingente (Oldenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und die Hanseaten) engagirt waren. Der Verlust, welchen die Badenser und Württemberger erlitten, wird auf 1200 Mann geschätzt. Ein badischer Offizier wurde bereits gestern Abend als Gefangener hier eingebracht. Vergangene Nacht kamen Militärzüge mit Ersatztruppen für die oben genannte Division hier an und gingen ohne Aufenthalt weiter.

[Das Gefecht bei Tauberbischofsheim.] Die „Karlsr. Ztg." bringt zur Ergänzung der gestern veröffentlichten Nachrichten nach weiter eingekommenen Berichten Folgendes: Das Gefecht bei Tauberbischofsheim endigte mit der Einnahme dieser Stadt durch die Preußen, nachdem die Bundestruppen die Tauberbrücke gesprengt hatten. Die Preußen besetzten sodann auch Dettigheim und folgten den Bundestruppen in der Richtung gegen Großrinderfeld. — Während des Gefechtes bei Tauberbischofsheim am 24. d. fand ein heftiger Kampf bei Werbach an der Tauber zwischen der badischen Division einerseits und preußischen und oldenburgischen Truppen anderseits statt. Bei diesem Gefecht war besonders unsere 1. und 5. Batterie stark engagirt. — Soeben eingetroffene weitere Meldungen bestätigen die Gefechte vom 23. und 24. Gestern, am 25., fand ein starker Artilleriekampf bei Wenkheim und Ober-Allersheim statt, bei welchem das 7. und 8. Armeecorps engagirt waren. Der Verlust der badischen Truppen soll gering, der der baierischen außerordentlich gewesen sein. Die Bundestruppen zogen sich gegen Würzburg zurück; das Verlangen nach Waffenstillstand ist allgemein.

München, 26. Juli. [Preußische Truppen.] Die „Baier. Ztg." schreibt: Nach eingetroffenem Telegramm des k. Regierungspräsidenten von Oberfranken, d. d. Baireuth, 26. d. M. Morgens, sind die Preußen gestern Abends nur bis Münchberg in der Stärke von 1500 Mann vorgerückt. Gestern Morgen standen in Hof, Münchberg, Oberkotzau, Helmbrechts und auf der Straße nach Kronach 9000 Mann mit 8 Kanonen. Alle Kassen wurden von den Preußen geleert, außer in Münchberg. Es wurde jedoch wenig gefunden. Die bekannte Proklamation, daß nur mit der Regierung Krieg geführt werde, wurde auch in Hof angeschlagen, mit dem Beisatz: daß Baireuth bei Preußen von alten Erinnerungen her guten Klang habe. — Nach heute Morgens 5 Uhr in Baireuth eingetroffenen Nachrichten sind gestern noch weitere Truppenzüge von Leipzig in Hof eingerückt.

München, 26. Juli. Polizeiliche Bekanntmachung: Der heutige Tag war durch die Gefechte zwischen Waldbüttelbrunn und Roßbrunn, 2 bis 3 Stunden von Würzburg entfernt, für die baierische Armee reich an brillanten Gefechtsmomenten, welche jedoch eines entscheidenden Erfolges entbehrten. Schwere Verluste, namentlich von Offizieren, sind zu beklagen. Heute ist das Hauptquartier in Rottendorf. (Dieses Dorf liegt eine Stunde östlich von Würzburg und ist Station und Knotenpunkt der Nürnberg-Würzburger und Bamberg-Würzburger Eisenbahn. Das Hauptquartier ist also hinter Würzburg zurückverlegt worden. Anm. des „N. C.")

Hauptquartier Hof, 24. Juli. [Proclamation.] Unter heutigem Datum ist folgende „Proclamation an die Bewohner von Oberfranken" erschienen:

„Das königlich preußische 2. Reserve-Armeecorps unter meinem Befehl, hat euer Land besetzt. Unser bewaffnetes Einschreiten gilt eurer Regierung, nicht den Behörden und friedlichen Bewohnern, wenn diese des Krieges Lasten sich dadurch erleichtern, daß sie meinen Befehlen sofort entsprechen, und die Mühen des Soldaten durch freundliche Aufnahme erleichtern. Der Name Bayreuth hat bei uns durch alte Erinnerungen den schönsten Klang bewahrt und ihr werdet sehr bald die Mannszucht, gute Haltung und Humanität meiner Truppen eben so anerkennen und rühmen, wie dies in Sachsen der Fall gewesen ist. Hauptquartier Hof, den 24. Juli 1866. Der commandirende General Friedrich Franz, Großherzog von Mecklenburg."

Nachdem in Folge der preußischen Invasion in Oberfranken baierische Truppen am 24. ins Bayreuthsche eingerückt waren, haben sich die Gemeinde-Collegien der Kreis-Hauptstadt beeilt, Sr. Maj. dem Könige von Baiern auf telegraphischem Wege „im Interesse von Stadt und Land" die Bitte an's Herz zu legen, zu befehlen, daß die Truppen zurückgezogen werden; denn die Zahl aller Truppen in Oberfranken sei viel zu gering, einen erfolgreichen Kampf zu führen, und der Widerstand könne nur dazu dienen, den Feind zu reizen, Leben und Eigenthum friedlicher Einwohner zu gefährden. Hinzugefügt ist die Versicherung, daß „Liebe, Treue und Anhänglichkeit" der Kreis-Hauptstadt felsenfest stehen.

Hof, 28. Juli. (Auf indirectem Wege.) Bayreuth ist von Truppen des zweiten preuß. Reservecorps besetzt. (Wolff's T. B.)

Hof, 29. Juli. Die Avantgarde des zweiten Reservecorps hat Bayreuth besetzt. Der commandirende General, Großherzog von Mecklenburg, trifft heute in Bayreuth ein. Die Avantgarde hat nur schwache feindliche Truppentheile vor sich. Der hiesige preußische Etappen-Commandant trifft die Anordnungen für die Weiterbeförderung des Gros des Corps. Für Montag wird weiterer Vormarsch der unter dem Befehl des Großherzogs von Mecklenburg stehenden Truppen erwartet. (Wolff's T. B.)

Aschaffenburg, 28. Juli. Die Mainarmee unter General von Manteuffel steht vor Würzburg. Die preußischen Batterien beherrschen die Stadt. Der Feind will parlamentiren. (Wolff's T. B.)

Frankfurt a. M., 28. Juli. Nach dem Austritt Sachsen-Meiningens aus dem bisherigen Bunde ist das Meiningsche Infanterie-Regiment, melches in Mainz gestanden, durch einen Befehl des Herzogs in seine Heimath zurückgerufen worden. Nach dem zwischen dem Mainzer Gouvernement und dem Commando des Contingents abgeschlossenen Vertrage verläßt das Contingent heute ohne Obergewehr die Festung und kehrt mit Genehmigung des preußischen Obercommandos in Frankfurt von Hettersheim an der Taunusbahn per Eisenbahn nach Meiningen zurück.

Seit einigen Tagen ist der Erbprinz von Sachsen-Meiningen hier anwesend.

II.

Aus Nicolsburg (H.-Q. Sr. M. d. Königs), 25. Juli, wird dem „St.-Anz." berichtet: Durch die gestern gesendeten Telegramme wird man in der Heimath bereits wissen, daß gestern, während die kaiserliche Gesandtschaft und die bei den Unterhandlungen betheiligten Diplomaten, noch zur Tafel bei Sr. Majestät dem Könige versammelt waren, auch der königl. bairische Premier-Minister v. d. Pfordten hier eintraf und im Gasthause zur Rose abstieg. Persönlich von mehreren Personen des königl. Hauptquartiers, Offiziere und Beamte, gekannt, war man ein wenig überrascht, als man den Premierminister eines mit Preußen noch im vollen Kriege befindlichen, auf keine Weise in den Waffenstillstand mit Oesterreich eingeschlossenen Staates, bald nach dem Eintreffen hier den Schloßberg hinaufgehen und seine Karte in der Wohnung de Minister-Präsidenten Grafen Bismarck abgeben sah, welcher indessen nicht zu Hause war. Man erfuhr dann auch, daß Herr v. d. Pfordten mit einem österreichischen Offizier bis zu den preußischen Vorposten geleitet, von dort aus nach der Erklärung, daß er auf Veranlassung des kaiserlich französischen Botschafters Benedetti und des Grafen Karolyi nach Nicolsburg wolle, von einem preußischen Offizier hierher begleitet worden sei. Heute Vormittag hat Herr v. d. Pfordten einen kurzen Besuch bei dem Grafen Bismarck gemacht. — Die jetzt eingegangenen genaueren Berichte über das am 22. vor Preßburg stattgefundene Gefecht lassen das Eintreten der Waffenstillstandszeit, vor vollständiger Entscheidung desselben, um so mehr bedauern, als die vor Anfang des Gefechtes festgesetzte Demarcationslinie so liegt, daß die siegreiche Division Fransecky, sowie die beiden Brigaden v. Bose (15.) und Schmidt (16.) wieder zurückgehen, das bereits gewonnene Terrain also dem Feinde wieder überlassen mußten. Als besonders brillant wird die Leistung der Brigade v. Bose, 31. und 71. (1. und 3. Thüringisches) Infanterie-Regiment, bezeichnet, welche die Umgehung durch Gebirgsschluchten, einem wild zerrissenen Wasserlaufe folgend, ausführte und dem vollkommen überraschten Feinde plötzlich im Rücken erschien, den Rückzug desselben auf Preßburg also abgeschnitten haben würde. Leider sind unter dem diesseits zu beklagenden Verluste von circa 100 Todten und Verwundeten als todt auch die Lieutenants v. Robrscheidt und v. Petersdorff vom 71. Regiment zu beklagen. Vom Feinde wurden über 200 Mann gefangen und gegen 400 bedeckten als Leichen oder blessirt die Wahlstatt. In wiener Blättern wird natürlich auch dieses Gefecht wieder zu den Siegen Oesterreichs gerechnet werden, wie es z. B. mit dem Gefecht bei Tobitschau geschehen. Heute geht der Herzog von Ujest, General-Lieutenant à la suite der Armee, von hier nach Brünn ab, um das General-Gouvernement für Mähren zu übernehmen, wohin sich von Preußen aus der Landrath v. Puttkammer als Civil-Commissar begeben wird. Die Zustände, namentlich im nordwestlichen Mähren und dem bisher österreichischen Schlesien bedürfen nach gerade einer strengeren Hand. Es sind dies die Gegenden von Wildenschwert bis Troppau, wo noch kürzlich eine preußische Feldpost von einer österreichischen Husaren-Patrouillen aufgehoben worden ist, und wo sich österreichische Versprengte selbst unter Führung österreichischer Offiziere, die der Gefangenschaft entgangen sind, in förmlich verschanzten Verstecken gesammelt haben sollen. Die neuerdings befohlene Organisation von Streif-Commando's, welche das Land durchziehen, den Einwohnern Schutz, den Marodeuren aber sofortige Strafe bringen sollen, werden diesem Unwesen bald ein Ende machen. Es werden diese Streif-Commando's aus 8—10 Mann Infanterie bestehen, welche auf geräumigen Wagen, vom Lande gestellt, rasch zu befördern sind, so wie aus 5 bis 6 Mann Cavallerie; das ganze Commando wo möglich unter einem Landwehr-Offizier, welcher durch seine bürgerlichen Beruf als Verwaltungs-Beamter, Jurist, Polizei-Beamter u. s. w., mit den bürgerlichen und ländlichen Verhältnissen bekannt und vertraut ist. Wo dies nicht zu ermöglichen, soll ein preußischer Gendarm die Führung dieser Streif-Commando's übernehmen. Das Zerschneiden der Telegraphen-Drähte kommt immer noch vor, und wird allerdings durch die vortreffliche Organisation und Thätigkeit unseres Feldtelegraphen-Corps unschädlich gemacht. Für die Dauer des Waffenstillstandes ist jetzt auch eine telegraphische Verbindung mit Wien hergestellt, welche zur Communication mit der kaiserlichen Hofburg gebraucht wird. Das Wetter ist schon seit mehreren Tagen andauernd schön. Die von den Oesterreichern bei ihrem Rückzuge zerstörten Brücken über die Thaya werden wieder hergestellt. Preußische Pionniere leiten den Bau, zu welchem die benachbarten Gemeinden, die ja selbst den größten Vortheil von Herstellung dieser Brücken haben, das Holz, die Fuhren und sonstige Arbeitskräfte zu stellen haben.

Nikolsburg, 28. Juli. Der Waffenstillstand als solcher hat erst vom 2. August ab beginnen können, weil zu der am 26. d. M. Abends unterzeichneten Vereinbarung über denselben die Zustimmung Italiens erforderlich war. Durch die Verlängerung der Waffenruhe bis dahin wurde der Waffenstillstand anticipirt. (Wolffs T. B.)

Nikolsburg, 28. Juli. Die Ratificationen zwischen Preußen und Oesterreich wurden heute ausgetauscht. Gleichzeitig ist der Waffenstillstand mit Baiern unterzeichnet. Der letztere nimmt, Ratificationen vorbehalten, am 2. August seinen Anfang. (Wolffs T. B.)

Prag, 29. Juli. Nach hierher gelangten Nachrichten haben österreichische Detachements aus Theresienstadt einen Strompfeiler der Elbbrücke gesprengt. Der Oberbau ist 15 Fuß gesenkt, zwei Oeffnungen circa 120 Fuß groß.

Prag, 29. Juli. In Lublitz soll das dort stationirte preußische Commando, 2 Offiziere 50 Mann, gefangen genommen sein, ebenso die Telegraphenbeamten. 1 Mann todt, mehrere verwundet. So meldet eine Privatdepesche.

Prag, 29. Juli. Für die völlige Herstellung der Eisenbahnlinie Dresden-Prag sollen ungesäumt die nöthigen Maßregeln erfolgen. (Wolffs T. B.)

Lundenburg, 22. Juli, Abends. [Die Lage Oesterreichs.] Längst, bevor diese Zeilen den weiten Weg nach Köln zurückgelegt haben, dürfte der Telegraph bereits die Abschließung einer fünftägigen Waffenruhe, der wahrscheinlich der Friede mit Oesterreich sehr bald folgen wird, gemeldet haben. Der Kaiser von Oesterreich will nicht die Demüthigung erleben, daß die schwarz-weiße Fahne Preußens auf der Hofburg in Wien flattert, was sonst zu verhindern nicht mehr in seiner Macht steht, und wird daher, wenn irgend möglich, Frieden mit Preußen zu schließen versuchen. Die Gründe, die ihn dazu bewegen, sind, daß die Infanterie der Nordarmee in ihrer großen Mehrheit nicht mehr gefechtstüchtig ist und vor dem Zündnadelgewehrfeuer der preußischen Infanterie nicht mehr Stand halten will. Wäre diese Infanterie noch kriegstüchtig, so würde die Nordarmee nicht erstens die wichtige, so leicht zu vertheidigende Elb-Position bei Pardubitz ohne Kampf aufgegeben haben, zweitens, gestützt auf die große, starke Festung Olmütz, dort wenigstens den Preußen eine Schlacht angeboten haben, was wir Alle erwarteten, drittens, nicht auch die wichtige Thaya-Position bei Lundenburg, die so leicht zu vertheidigen gewesen, kampflos uns überlassen, und sich eiligst und ohne daß es nur möglich gewesen wäre, sie einzuholen, bis hinter Komorn, die starke Festung Ungarns, zurückgezogen und somit Wien seinem Schicksale überlassen haben. Diese Thatsachen beweisen mehr als alle Worte die Kampfuntüchtigkeit und Kampfunlust des größeren Theiles der Infanterie der Nordarmee. Ferner sollen sämmtliche österreichische Kriegskassen gänzlich leer sein. Dann soll auch in Wien eine solche Stimmung herrschen, daß täglich ein gewaltsamer Aufstand der unteren Stände zu befürchten ist. Das Volk soll den Kaiser schon wiederholt insultirt und verlangt haben, daß er sofort Frieden schließen möge, damit das Elend und die Arbeitslosigkeit in Wien endlich aufhöre. Um das Schicksal der übrigen deutschen Fürsten, die verblendet genug waren, mit Oesterreich ein Bündniß zu schließen, kümmern sich die Wiener nicht im allermindesten, während schon alle czechischen, magyarischen, polnischen und südslawischen Zeitungen rücksichtslos darüber jubeln, daß Oesterreich jetzt endlich aus dem deutschen Bunde, der ihm niemals Vortheil gebracht habe, austrete, und über die baierischen, hessischen und würtembergischen Bundestruppen nur spotten. (K. Z.)

[Der Gesammtverlust der zweiten Armee] vom 27. Juni bis zum Waffenstillstande stellt sich auf 67 Offiziere, 1139 Mann todt, 261 Offiziere, 5542 Mann verwundet, 2 Offiziere, 1885 Mann vermißt. Hiervon kommen 1) auf das Garde-Corps: in den Gefechten bei Trautenau und Soor am 28. Juni und Königinhof am 29. Juni, sowie in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli: 20 Offiziere, 293 Mann todt, 51 Offiziere, 1499 Mann verwundet, 1 Offizier, 634 Mann vermißt; 2) auf das 1. Armee-Corps: im Gefecht bei Trautenau am 27. Juni und in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli: 18 Offiziere, 299 Mann todt, 55 Offiziere, 1291 Mann verwundet, 599 Mann vermißt; 3) auf das 5. Armee-Corps: in den Gefechten bei Nachod am 27. Juni, bei Skalitz am 28. Juni, bei Schweinschedel am 29. Juni, bei Gradlitz am 30. Juni und in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli: 23 Offiziere, 404 Mann todt, 92 Offiziere, 1842 Mann verwundet, 360 Mann vermißt; 4) auf das 6. Armee-Corps, einschließlich der Verluste der zum 5. Corps abcommandirten 22. Infanterie-Brigade u. s. w.: 7 Offiziere, 198 Mann todt, 26 Offiziere, 920 Mann verwundet, 251 Mann vermißt; 5) auf die Cavallerie-Division: in der Schlacht bei Königgrätz und in den Gefechten der 14. und 15. Juli bei Tobitschau: 2 Offiziere, 25 Mann todt, 8 Offiziere, 81 Mann verwundet, 1 Offizier, 40 Mann vermißt; 6) auf das Detachement des Generalmajor Grafen Stolberg: 17 Mann todt, 9 Offiziere, 190 Mann verwundet. (Amtlich.)

Preußen.

Berlin, 28. Juli. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat den Kreis-Gerichts-Director Eltester zu Graudenz als Director an das Kreisgericht zu Berlin versetzt; und den Staatsanwalts-Gehilfen Götze in Spremberg zum Staatsanwalt in Sangerhausen ernannt.

[Finanz-Ministerium.] Der Zweck der durch den Erlaß vom 6. vor. Mts. getroffenen Anordnungen, nach welchen credirte Abgaben-Beträge durch Gewährung von Disconto oder mittelst Ausstellung von Wechseln vor dem Verfalltage sollten flüssig gemacht werden können, ist in so befriedigender Weise erreicht, daß es der Verwerthung der Credite vor Ablauf der Creditfristen nicht weiter bedarf. Indem ich daher die zu diesem Ende ergangenen Anordnungen hiermit aufhebe, bestimme ich, daß sowohl in Betreff der zu gewährenden Abgaben-Credite vom 1. August d. J. ab wieder die früheren Vorschriften überall zur Anwendung gebracht werden sollen, als auch von diesem Zeitpunkte ab für gestundete Beträge, welche vor dem Verfalltage eingezahlt werden, weder Discontirungen stattzufinden haben, noch zur Discontirung bestimmte Wechsel zu fordern sind. Die hiernach nöthigen Anweisungen sind unverzüglich zu erlassen.

Berlin, den 26. Juli 1866. Der Finanz-Minister. v. d. Heydt.

Die Umstände, unter welchen der Staatskasse aus patriotischer Hingebung von vielen Seiten Geldmittel unverzinslich zur Verfügung gestellt worden sind, haben inzwischen eine so überaus befriedigende Wendung genommen, daß ich es für Pflicht erachte, die eingezahlten Gelder bei denselben Kassen, bei welchen die Einzahlung stattgefunden hat, unter wiederholter Dankbezeugung zur Abhebung bereit zu stellen.

Die königliche Regierung veranlasse ich daher, die betreffenden Kassen anzuweisen, die erwähnten Beträge, sobald die Empfangsberechtigten sich melden, gegen Auslieferung des quittirten Empfangsscheins zurückzuzahlen und neue Einzahlungen nicht weiter anzunehmen.

Die General-Staats-Kasse wird die zurückgezahlten Beträge in Aufrechnung annehmen und die bei ihr unmittelbar eingegangenen Zahlungen ebenfalls erstatten.

Berlin, den 27. Juli 1866. Der Finanz-Minister. v. d. Heydt.

— 29. Juli. Se. Majestät der König hat den Pfarrer Karl Hermann Schiefferdecker in Herrndorf und Schlobitten zum Superintendenten der Diöces Pr. Holland, den Pfarrer Johann August Julius Kowack in Schwetz zum Superintendenten der Diöces Schwetz, und den zweiten Prediger an der altstädtischen Kirche in Thorn, Karl Gustav Martull, zum Superintendenten der Diöces Thorn ernannt.

Dem Désiré Vieweg zu Haine St. Pierre in Belgien ist unter dem 26. Juli 1866 ein Patent auf einen Transportmechanismus an Tafelglaskühlöfen auf fünf Jahre ertheilt worden.

Berlin, 28. Juli. [J. Maj. die Königin] besuchte gestern in Potsdam drei Lazarethe und speiste bei der verwittweten Königin.

[J. k. H. die Frau Kronprinzessin,] die nach dem Hinscheiden des Prinzen Sigismund geistig und körperlich dringend einiger Wochen vollständiger Ruhe bedurfte, um so mehr, als Höchstdieselbe bekanntlich auch bei der jüngst geborenen Prinzessin selbst Mutterpflicht erfüllt, wird nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen Anfang August Heringsdorf verlassen. Die hohe Frau, die auch von Heringsdorf aus der Pflege der Verwundeten die lebhafteste Theilnahme zuwendet, hat in Höchstihrem Palais mehrere Zimmer zur Aufnahme verwundeter Offiziere einrichten lassen. Nach kurzem Aufenthalt in Berlin, der dem Besuche der Lazarethe und der Besprechung mit Mitgliedern der mildthätigen Vereine gewidmet sein soll, wird sich Ihre königl. Hoheit nach Schlesien begeben, um sich in dieser dem Kriegsschauplatz am nächsten gelegenen und unter dem speciellen Befehl Höchstihres Gemahls stehenden Provinz an der Oberleitung des Lazareth-Wesens zu betheiligen.

Berlin, 29. Juli. [Ihre Majestät die Königin] war gestern auf kurze Zeit in den Krankenhäusern Bethanien und St Hedwig. (St.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Wostrowsky, Gr. v. Haugwitz, Port.-Fähnrs. vom Schles. Kür.-Regt. Nr. 1, zu Sec.-Lts. befördert. v. Deutsch,

Hauptm. und Comp.-Chef vom 6. Ost-Inf.-Regt. Nr. 43, zum Maj. befördert. Gr. zu Dohna, Unteroff. vom 1. Schles. Drag.-Regt. Nr. 4, zum Port.-Fähnr., v. Raumer, Prem.-Lt. vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Roessel, Kranz, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts., v. Podewils, Hellmich, Kaulfus, v. Maßenbach, Port.-Fähnrs. vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, v. Berger, Port.-Fähnr. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, zu Sec.-Lts. befördert. v. Wußow, Hanke, v. Seydlitz, v. Donat, Port.-Fähnrs. vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, zu Sec.-Lts., v. Falkenhausen, Unteroff. von dems. Regt., v. Sperling, Gefr. von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs., Beelitz, Götze, v. Natzmer, v. Tluck, Röther, Port.-Fähnrs. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, Kriebel, Blancke, Leisterer, v. Kameke, v. Berger, Port.-Fähnrs. vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, Frhr. v. Richthofen, v. Garnier, Port.-Fähnrs. vom 1. Schles. Hus.-Regt. Nr. 4, zu Sec.-Lts., v. Pogrell, Pr.-Lt. vom 2. Schles. Drag.-Regt. Nr. 8, zum Rittmeister und Escadr.-Chef, Gr. v. Pfeil, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Prem.-Lt., v. Carnap, Gr. zu Stolberg-Wernigerode, v. Damnitz, Müller von Klobuczinski, Port.-Fähnrs. von dems. Regt., zu Sec.-Lieuts., v. Skrbensky, Weber, Unteroffs. vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, zu Port.-Fähnrs., v. Maubeuge, Port.-Fähnr. vom 2. Schles. Hus.-Regt. Nr. 6, zum Sec.-Lt. befördert. Gr. Schack v. Wittenau, gen. Gr. Dankelmann, Gr. v. Strachwitz, Port.-Fähnrs. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, zu Sec.-Lts. befördert. Hantelmann, Maj. z. D., zuletzt im 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19, gegenwärtig Commdr. des Ersatz-Bats. des 1. Pos. Inf.-Regts. Nr. 18, die Genehmigung zum Tragen der Unif. des 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19 ertheilt. v. Lavergne-Peguilhen, Port.-Fähnr. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, zum Sec.-Lieut. befördert. v. Wnuck, Gen.-Maj. z. D., zuletzt Commdr. der 10. Cav.-Brig., als aktiver Gen.-Maj. wieder angestellt. v. Wittenburg, Vice-Wachtm. von der Cav. 2. Bats. (Kosel) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, zum Sec.-Lt. 1. Aufg. 6. Landw.-Hus.-Regts., v. Eickstädt, Vice-Wachtm. vom 3. Bat. (Ratibor) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, Gr. v. Ballestrem, Vice-Wachtm. vom 2. Bat. (Brieg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, v. Aurich, Vice-Wachtm. vom 1. Bat. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, zu Sec.-Lts. bei der Cav. 1. Aufgeb. befördert. v. Saldern, Unteroff. vom 3. Bat. (Löwenberg) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, Eichhorn I., Bartsch, Eichhorn II., Unteroffs. vom 1. Bataill. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, v. Estorff, v. Jagow, Vice-Wachtm. resp. vom 3. Bat. (Unruhstadt) und 1. Bat. (Posen) 1. Pos. Regts. Nr. 18, zu Sec.-Lts. bei der Cav. 1. Aufg., Gr. v. Pückler, Sec.-Lt. von der Cav. 1. Aufg. 2. Bats. (Breslau) 1. Garde-Gren.-Landw.-Regts., zum Pr.-Lt. befördert. Koschwitz, Wiesner, Melcher, Jaeschke, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Görlitz) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, Raebiger, Hellmich, Schmidt, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Freistadt) dess. Regts., Kuhlmeyer, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Hirschberg) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, zu Sec.-Lts. 1. Aufg. befördert. Drexler, Rockau, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, Schulz, Nawrath, Strohmeyer, Pluschke, Mierswa, Przyklenk, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Kosel) dess. Regts., Priefert, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, zu Sec.-Lts. 1. Aufg., Gr. v. Haugwitz, Vice-Wachtm. vom 3. Bat. (Oppeln) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, Gr. v. Oppersdorff, Vice-Wachtm. vom 2. Bat. (Kosel) 1. Oberschles, Regts. Nr. 22, zu Sec.-Lts. bei der Cav. 1. Aufg. befördert. Engels, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 3. Bats. (Ratibor) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, von der Inf. zur Cav. versetzt. Steinmann, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bat. (Jauer) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7 einrangirt. Gr. v. Rothkirch-Trach, Pr.-Lt. von der Cav. 2. Aufg. 1. Bats. Bats. (Jauer) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, zum Rittmeister, Steinmann, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Jauer) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, zum Pr.-Lt., Meyer, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Jauer) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, zum Hauptm., Kober, v. Buddenbrock, Sec.-Lts. vom 2. Aufg. dess. Bats., zu Pr.-Lts., Schneider, Hoffmann, Eltze, Vice-Feldw. von dems. Bat., zu Sec.-Lts. 1. Aufg., v. Wallenberg, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Jauer) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, Conrad, Pr.-Lt. vom 2. Bat. (Hirschberg) dess. Regts. zu Hauptl., Czott, Meyer, Vice-Feldw. von dems. Bat., zu Sec.-Lts. 1. Aufg., Beling, Weber, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Löwenberg) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, zu Pr.-Lts., Hugershoff, Pr.-Lt. von der Cav. 2. Aufg. 2. Bats. (Hirschberg) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, zum Rittm., Pohlenk, Vice-Wachtm. vom 3. Bat. (Glogau) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, v. Uechtritz, Port.-Fähnr. vom 2. Bat. (Hirschberg) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, zu Sec.-Lts. bei der Cav. 1. Aufg. befördert. v. Ascheberg, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Wehlau) 1. Ostpreuß. Regts. Nr. 1, in das 1. Bat. (Görlitz) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, Stach v. Goltzheim, Sec.-Lt. a. D. mit dem Char. als Pr.-Lt., unter Beförderung zum Pr.-Lt., in das 1. Aufgeb. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10 einrangirt. Schmidt, Sec.-Lt. vom 3. Bat. (Löwenberg) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, aus dem 2. in das 1. Aufg. zurückversetzt. v. Donat, Major a. D., zuletzt im 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, zum Führer des 2. Aufg. 3. Bats. (Schweidnitz) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, v. Reichenbach, Major a. D., früher Hauptm. im 10. Inf.-Regt., zum Führer des 2. Aufg. des 2. Bats. (Brieg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11 ernannt. Neugebauer, Haberstrohm, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Brodsack, Hollek, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, Ottow, Dreßler, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Neisse) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, Hartmann, v. Skopnik, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Oppeln) dess. Regts., zu Sec.-Lts. des 1. Aufg., Gad, Jaretzki, Pr.-Lts. v. 2. Aufg. 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschl. Regts. Nr. 10, Ludwig I., Pr.-Lt. vom 2. Bat. (Oels) dess. Regts. zu Hauptleuten, Ludwig II., Meißner, Reisewitz, Sec.-Lts. vom 2. Auf. dess. Bats., Schuppe, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Menzel, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Schweidnitz) dess. Regts. zu Pr.-Lts., Geisberg, Unteroff. vom 2. Bat. (Oels) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, zum Sec.-Lt. 1. Aufg., Schade, v. Raczek, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, Mathes, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. (Kosel) dess. Regts., v. Zawadzki, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Ratibor) dess. Regts., zu Hauptleuten, v. Poser, Levinson, Sec.-Lts. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Ratibor) dess. Regts., Tomitius, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Gleiwitz) dess. Regts., zu Pr.-Lts., Worbs, Otto, Nega, Reichard, Pistori, Munscheidt, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, Faber, Neumann, Lorenz, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Kosel) dess. Regts., Lachmann, v. Winckler, Demuth, Thieme, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Ratibor) desselben Regiments, zu Sec.-Lieutenants 1. Aufgebots befördert. Schade, Prem.-Lieutenant vom 1. Bat. (Gleiwitz) 1. Oberschlesischen Regts. Nr. 22, Hänisch, Sec.-Lt. vom 3. Bat. (Ratibor) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, Drescher, Sec.-Lt. vom 1. Bat. (Neisse) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, v. Stegmann u. Stein, Pr.-Lt. von der Kav. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Kahlert Pr.-Lt. von dems. Regt., aus dem 2. in das 1. Aufgebot zurückversetzt. v. Sommerfeld und Falkenhayn, Pr.-Lt. a. D., früher im 33. Inf.-Regt., in das 2. Aufg. des 1. Bats. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, v. Glasenapp, Hauptm. a. D., früher im 2. Aufgebot 3. Bats. (Ratibor) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, in das 2. Aufgebot des 2. Bats (Kosel) dieses Regts. einrangirt, Deloch, Vice-Wachtmeister vom 2. Bat. (Kosel) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, Manché, Sergeant vom 1. Bat. (Gleiwitz) desselben Regts., zu Sec.-Lts. bei der Kav. 1. Aufgebots befördert. Prinz v. Carolath-Schöneich, Prem.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22 in das 1. Bat. (Soest) 3. Westphl. Rgts, Nr. 16 einrangirt. v. Rüdgisch, Ob.-Lt. z. Dispos., zuletzt im Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36, gegenwärtig stellvertretender Bezirks-Commdr. des 3. Bats. (Neuhaldensleben) 1. Magdeb. Regts. Nr. 26, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36 ertheilt. Prosche, Heege, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Glaz) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, Jäckel, Eberhardt, Vice-Feldwebel vom 3. Bat. (Münsterberg) desselben Regts., zu Sec.-Lts. bei der Kav. 1. Aufg. befördert. v. Frölich, Sec.-Lt. von der Kav 1. Aufg. 1. Bats. (Görlitz) 1. Garde-Gren.-Landwehr-Regts., Mathesius, Prem.-Lt vom 2. Aufg. 1. Bats. (Jauer) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, Hildebrandt, Prem.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Löwenberg) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, Woywode, Sec.-Lt. vom 2. Aufgebot 1. Bats. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, v. Gröling, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. desselben Bats., v. Madeysky, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. dess. Bats., Plüschke, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Breslau), 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, v. Lekow, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Oels) desselben Regts., Wohlfart, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Schweidnitz) dess. Regts., Oswald, Hauptm. vom 2. Aufg. 1. Bats (Neisse) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, Engelken I., Prem.-Lt. vom 2. Aufg. desselben Bats., Krakau, Prem.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Groß-Strehlitz) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, letzteren dreien mit ihrer bisher. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Cabinetsordre vom 2/4. 57. getragen wurde, sämmtlich wegen Ganzinvalidität der Abschied bewilligt.

[Die Thronrede.] Die „B.- u. H.-Z." schreibt: Nach Allem, was man über den Inhalt der Thronrede vernimmt, wie sie im Staatsministerium vorbehaltlich der Genehmigung Sr. Majestät des Königs festgestellt ist, wird darin als eine Voraussetzung, die das Land theile, die Erledigung des Conflicts wegen der Armeeorganisation constatirt. In Bezug auf die budgetlose Verwaltung wird anerkannt, daß dieselbe der Verfassungsurkunde nicht entspreche und die Indemnisirung Seitens des Landtages erwartet. Zugleich wird der patriotischen Haltung des Landes eine warme Anerkennung auch dafür ausgesprochen, daß sie es möglich gemacht habe, mit den für Friedenszeiten erlassenen Gesetzen ohne Herbeiführung eines Ausnahmezustandes zu regieren.

[Zum Empfang des Königs.] Es liegt in der Absicht, Sr. Majestät dem Könige bei seiner Rückkehr nach Berlin einen festlichen Empfang, und zwar in einem Umfange zu bereiten, welcher eine Erneuerung in großartigerer Weise bei dem Einzuge Sr. Majestät an der Spitze seiner siegreichen Truppen vollen Spielraum lassen würde. Man vermuthet nämlich, daß Se. Majestät und die königl. Prinzen noch einmal zu der Armee zurückkehren und an deren Spitze ihren Einzug in Berlin halten werden.

[Amnestie.] Als ganz verläßlich theilt man uns mit, daß in Folge des Friedens „eine Reihe weitumfassender Gnadenacte" (wir hoffen auf eine gründliche Amnestie) zu erwarten sei. Der Umstand, daß Preußen allerdings von Oesterreich Amnestie für die preußisch gesinnten Oesterreicher ausbedungen habe, gilt als Anhalt für die weiteren auf Preußen bezüglichen Erwartungen.

[Die erneuete Einberufungs-Ordre für den Landtag] wird bis spätestens zum Dinstag erwartet. Man sagt, die Eröffnung solle nunmehr am 4. August, also künftigen Sonnabend erfolgen.

[Dem hiesigen österreichischen Consul Caro] ist aus Humanitätsgründen seitens unserer Regierung das Exequatur deshalb noch nicht entzogen worden, weil er den Auftrag hat, gefangenen österreichischen Offizieren Geldsublevationen zukommen zu lassen.

[Der durch sein Feldherrntalent bekannte General von Falckenstein,] dem nun die Statthalterschaft Böhmens zugedacht wurde, ist katholischen Glaubens und hat eine Berlinerin aus dem Bürgerstande zur Gattin. Seine Familie lebt in Münster, wo er sie vor einigen Tagen auf der Reise nach Böhmen besuchte.

[Herr v. Roggenbach,] der einige Tage hier im Verkehr mit den Ministern verweilte, hat sich zu dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck in's Hauptquartier begeben.

[Sachsen] soll vergeblich die Abtretung des nordwestlichen Theiles mit Leipzig angeboten haben, um den Anschluß an den norddeutschen Bund zu vermeiden.

[Der Commandant des Königsteins] hat die Schifffahrt auf der Elbe freigegeben und eben so die Eisenbahn, wahrscheinlich auf die preußischerseits ausgesprochenen Drohungen an die Landes-Commission, daß für jeden Tag weiterer Sperrung Sachsen bedeutende Contributionen würden auferlegt werden.

[Die Note des frankfurter Senators Bernus.] „La France" theilt nach einer mannheimer Correspondenz die Note mit, die der Senator Bernus aus Frankfurt an die Herren Drouyn de Lhuys, den Fürsten Gortschakoff und den Lord Stanley gerichtet haben soll. Sie lautet:

„Man beharrt dabei, daß die Stadt Frankfurt, außer den schon bezahlten 6 Millionen Gulden und den 2 Millionen Gulden für Lebensmittel und Pferde, die den preußischen Truppen bereits geliefert worden sind, und allen anderen Arten von Requisitionen noch 25 Millionen Gulden bezahlen soll.

„Der Senat und die anderen Körperschaften des Gemeinderaths hatten sich versammelt, um eine Petition an Se. Maj. den König von Preußen zu richten und hatten den Baron v. Rothschild und zwei andere angesehene Bürger erwählt, um sie Sr. Majestät persönlich zu überreichen, aber der preußische Civilcommissarius hat ihnen die erforderliche Erlaubniß verweigert.

„Der Bürgermeister Fellner, den der General v. Falckenstein zu einem der Commissare der Stadt erwählt hatte, hat sich wegen der Art, wie man der Stadt und ihm gegenüber handelte, aus Verzweiflung erhängt.

„Man hat sich eine Liste aller Mitglieder des Senats und der Municipal-Körperschaften, sowie einen Etat ihres Mobiliar- und Immobiliarvermögens wahrscheinlich zu dem Zwecke geben lassen, sie für die Zahlung der 25 Mill. verantwortlich zu machen.

„In Folge dieser Maßregel haben sich alle Banquiers versammelt und erklärt, im Falle einer Gewaltsamkeit dieser Art würden sie alle ihre Zahlungen in Deutschland und im Auslande einstellen. Die in Frankfurt lebenden Preußen haben eine Deputation an den preußischen Commissar geschickt, um die Sache der Stadt zu vertheidigen und ihren Unwillen auszudrücken.

„Ich erfülle nur eine heilige Pflicht, indem ich diese Nachricht Ew. Excellenz mittheile und Sie im Namen der Menschlichkeit bitte, bei Sr. Majestät die Sache der unglücklichen Stadt Frankfurt zu vertreten."

Bonn, 25. Juli. [Verhaftung.] Der angebliche Dr. phil. Bernhard, welcher im Anfange des vorigen Monats von Mainz aus an den König telegraphirte, es seien von dort zwei Individuen nach Berlin abgereist, um ihn zu erschießen, ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, vorgestern durch den hiesigen Polizei-Commissar Muß in der Person eines Dr. Johann Schnabel aus Brilon entdeckt, festgehalten und demnach heute durch den Polizei-Rath Grüff von hier nach Berlin abgeholt worden, wo ihm wegen seiner, allem Anscheine nach erfundenen Mittheilung der Pozeß gemacht werden soll.

Deutschland.

Frankfurt, 28. Juli. [Die Contributions-Angelegenheit.] Nach einer mir gestern Abend gewordenen Mittheilung war die hiesige Handelskammer vorgestern auf die an sie ergangene Einladung bei dem Stadtcommandanten, General v. Roeder, versammelt. Der General legte, wie angegeben wird, der Kammer eine Depesche des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck vor. Der Inhalt dieser Depesche würde bestimmen, daß bei sofortiger Zahlung die von der Stadt Frankfurt bereits erlegte Contribution von 6 Millionen Gulden auf die noch ferner verlangten 25 Millionen in Anrechnung gebracht werden könne, so daß alsdann nur noch 19 Millionen zu zahlen wären. Im Nichtzahlungsfalle aber habe der General zur Flüssigmachung der vollen 25 Millionen mit den ihm bekannten Zwangsmaßregeln vorzuschreiten. Diese Zwangsmaßregeln sollen nach der Erklärung des Generals folgende sein: Zunächst gänzliche Einstellung des Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Verkehrs. Sodann, wenn diese erste Maßregel in 2—3 Tagen nicht fruchten würde, Schließung aller Schankwirthschaften. Endlich, nach abermaligem fruchtlosen Verlaufe von 2—3 Tagen, Cernirung der Stadt, derart, daß der Personen- und Waaren-Verkehr zwischen der Stadt und ihren Umgebungen gänzlich aufzuhören hätte, was dann auch die Absperrung aller Lebensmittel-Zufuhren einschließen würde. Diese Angaben erscheinen mir insofern glaubwürdig, als sie mir gegenüber von Personen gemacht werden, die nach ihrer Stellung genau unterrichtet sein müssen. — Gestern Nachmittag war wiederum eine Sitzung des gesetzgebenden Körpers. In zuverlässiger Weise erfuhr ich, daß derselbe nunmehr den Senat ermächtigen will, wegen Zahlung einer ferneren Contribution in Unterhandlung zu treten, jedoch nur für den Fall, daß die Herstellung geordneter Verhältnisse mit Sicherheit zu erwarten ist, und die geforderte Summe so reducirt wird, daß die Aufbringung derselben möglich ist. Die Summe von 25 oder eventuell von 19 Millionen erklärte der gesetzgebende Körper vor wie nach für unerschwinglich. Unter den zu ordnenden Verhältnissen werden, was nicht näher ausgedrückt war, wohl die staatlichen zu verstehen sein, nämlich die zur Zeit suspendirte Selbstständigkeit Frankfurts als freie Stadt. — Gestern ging viel Gerede um wegen stattgehabten Protestirens preußischer Wechsel, wobei auch niederrheinische Häuser mit zum Theil sehr hohen Summen, man giebt an bis zu 60-, 80- und 100,000 Thaler sollen betheiligt sein. Dergleichen Protestirungen mögen vorgekommen sein; aber daß die hiesigen Bankhäuser schon vorgestern allgemein übereingekommen wären, sämmtliche preußische Wechsel protestiren zu lassen, wie dies schon vor acht Tagen in Aussicht gestellt war, verdient keinen Glauben. Gestern wurden fast alle hier angekommenen französischen Zeitungen, die sich letzter Tage sehr heftig über die Contributions-Angelegenheit ausgesprochen haben, mit Beschlag belegt." (K. Z.)

Stuttgart, 22. Juli. [Die Minister.] Man erlaubt sich hier fast nirgends mehr an öffentlichen Orten gegen Preußen zu sprechen; man wünscht vielmehr die Beseitigung der Minister v. Varnbüler und v. Neurath, welche uns in den Bürgerkrieg hineingetrieben haben. Herr v. Varnbüler bemüht sich zwar, mit Hilfe der Führer der Mehrheit der zweiten Kammer einen Weg zur Umkehr zu gewinnen, soll aber zugleich seine beste bewegliche Habe nach der Schweiz flüchten; dasselbe thue der Hof. Man bereut auch die voreilige Einverleibung des preußischen Gebietes Hohenzollern. (Bad. L.)

Stuttgart, 24. Juli. [Adresse an den König.] Folgende von den Abgeordneten Hölder, Wächter, Pfeiffer, Fetzer u. A. abgefaßte Adresse an den König circulirt gegenwärtig zur Unterzeichnung in Stadt und Land:

„Königliche Majestät! Die ehrfurchtsvollst Unterzeichneten wenden sich unmittelbar an Eure königliche Majestät in der vertrauensvollen Ueberzeugung, für einen von Tag zu Tag allgemeiner werdenden Wunsch des würtembergischen Volkes Gehör zu finden. Die Wendung, welche der Krieg auf seinem Hauptschauplatz genommen hat, drängt in Verbindung mit der übrigen Sachlage jedem Unbefangenen die Ueberzeugung auf, daß dessen Fortsetzung, insbesondere die fernere Theilnahme der südwestdeutschen Truppen am Kampf im günstigsten Fall nur zwecklose Opfer fordern würde. Die Herstellung des Friedens mit den deutschen Brüdern, welche uns heute noch als Feinde gegenüberstehen, die Beendigung eines Krieges, welcher unsere gewichtigsten Interessen schwer verletzt und die Macht Gesammt-Deutschlands gegenüber dem Auslande schwächt, ist unserem Vaterlande eine dringende Nothwendigkeit. Mit Freuden haben wir die Einleitung von Friedensverhandlungen zwischen den kriegführenden Großmächten vernommen, und wir bitten inständig, daß sich Eure königliche Majestät den Verhandlungen des Friedens anschließen möge. Es sind aber Vorschläge laut geworden, welche uns mit einer neuen Gefahr bedrohen. Die Aufhebung der Verbindung zwischen den südwest-deutschen Staaten und dem dem deutschen Norden wäre für erstere ein politisches und volkswirthschaftliches Unglück. Wir hegen das zuversichtliche Vertrauen, daß Eure königliche Majestät zu dessen Abwendung Alles aufbieten, gleichzeitig aber mit dem äußersten Nachdruck dafür eintreten werde, daß bei jenen Verhandlungen unserem deutschen Vaterlande eine echt nationale Bundesverfassung mit einem die Freiheitsrechte des Volkes sichernden Parlament errungen werde. Mögen unsere unterthänigen Bitten bei Eurer königl. Majestät geneigtes Gehör finden und die von uns erbetenen Bemühungen von dem ersehnten Erfolge begleitet sein."

Ferner ist eine allgemeine Abgeordnetenversammlung auf den 27. d. in Stuttgart anberaumt worden. Indessen fehlt es auch nicht an Bestrebungen entgegengesetzter Art. Die „Volkspartei" versucht gegenwärtig wieder mit dem Ministerium anzuknüpfen, das ihr unter bewandten Umständen auf's Freundlichste entgegenkommt. Herr Mayer, Redacteur des „Beobachter" berichtet in seinem Blatte über eine Unterredung, die er mit dem Minister des Innern gehabt habe. Beide Herren beriethen, wie es scheint, über geeignete Mittel, um die Stimmung der Truppen zu heben. Man vereinigte sich über eine Civildeputation zu dem ausgesprochenen Zwecke die Armee zu ermuthigen und zu beruhigen und ist dieselbe, mit Legitimationen und Empfehlungen bestens versehen, denn auch wirklich abgegangen. Der „Schw. M." fragt, was die Veranlassung dieser unerklärlich scheinenden Maßregel sei, die nur in den Commissären des Nationalconvents einige Analogie finde.

Karlsruhe, 24. Juli. [Die Entlassung des Ministers des Aeußern, v. Edelsheim] ist angenommen. Als Nachfolger wird Herr v. Dusch, Gesandter in Stuttgart, bezeichnet. Auch Minister Lamey soll seine Entlassung angeboten haben. (Mannh. J.)

Gotha, 26. Juli. [Wahlen.] Mittelst Ministerialdecrets vom 19. d. M. sind die Justizämter des Herzogthums angewiesen worden, die Wählerlisten für die Wahlen zum deutschen Parlamente anfertigen zu lassen.

Hannover, 24. Juli. [Das Ministerium des Auswärtigen versiegelt. Zustimmung zu der Bennigsen'schen Erklärung.] Wie die „Ztg. f. Nordd." mittheilt, ist das Gebäude des Ministeriums des Auswärtigen von der preußischen Verwaltung versiegelt. — Große neue Namenslisten von Zustimmungen zu den Bennigsen'schen Erklärungen sind neuerdings in genannter Zeitung aus Osnabrück, Bremerhafen, Lüneburg rc. rc. abgedruckt.

Hannover, 27. Juli. [Die Kronkasse.] Als Gegenmaßregel gegenüber der Fortschaffung eines großen Theils des hannoverschen Staatsvermögens nach London ist heute von dem preußischen Gouvernement angeordnet, daß die Einkünfte der Kronkasse, nach Bestreitung der darauf ruhenden Ausgaben, hier inne behalten werden, also nicht mehr, wie bislang, zur Verfügung des Königs stehen. In die Kronkasse fließen namentlich die Erträge der an Stelle der Civilliste ausgeschiedenen Domänen. (Hbg. B.-H.)

Dänemark.

Kopenhagen, 27. Juli. [In der heutigen Sitzung des Folkethings] wurde die Verfassungsfrage definitiv erledigt, indem der Grundgesetz-Entwurf in dritter Lesung mit 55 gegen 44 Stimmen angenommen wurde. Es ist zu erwarten, daß das Gesetz sofort die königliche Bestätigung erhalten wird. Der König beabsichtigt, morgen den Reichstag in Person zu schließen.

J. R. **Breslau**, 30. Juli. [Militärisches.] Gestern Vormittag langte ein combinirtes, für das Pferdedepot der Armee bestimmtes Commando, bestehend aus 4 Offizieren und 150 Mann mit 326 Pferden hier an, welche Mittags weiter befördert wurden. — Ebenso traf gestern Abend 7 Uhr ein Commando, bestehend aus 1 Offizier und 151 Mann mit 119 Pferden hier ein. Dasselbe wurde ebenfalls weiter befördert.

J. R. [Patriotisches.] In anerkennungswerther Weise hat die königliche Direction der Oberschl. Eisenbahn den Frauen resp. den Familien der unter Fahnen befindlichen Arbeiter gedachter Bahn die regelmäßige Auszahlung der Hälfte des früheren Lohnes ihrer Ernährer für die Zeit der Abwesenheit der Letzteren bewilligt. Daß die Summe dieser Löhne eine sehr beträchtliche ist, darf wohl nicht erst gesagt werden.

= Am 28. Juli sind polizeilich angemeldet worden als an der Cholera erkrankt 90, als daran gestorben 48 und als genesen 8 Personen.

+ **Oderberg**, 26. Juli. [Ersatz-Bataillone. — Generalmarsch.] Gestern kamen in Ostrau das Ersatz-Bat. des 41. und das des 45. Infanterie-Regiments an. Die Offiziere gehörten zum größeren Theile der Linie, die Mannschaft allen Altersklassen an, vom Rekruten bis zum Landwehmann 2. Aufgebots. So lange der Marsch im Feindes Lande geschieht, müssen die Truppen die Nächte im Bivouac zubringen. — In verflossener Nacht wurde gegen 12 Uhr Generalmarsch geschlagen. Es war die Kunde eingegangen, daß feindliches Militär gegen Bielitz im Anmarsche sei, und die bei der Kettenbrücke stehenden Vorposten glaubten entfernten Kanonendonner zu vernehmen. — Bis jetzt — Nachmittags — hat sich jedoch die erstere Vermuthung noch nicht bestätigt. — Der Verkehr ist wieder geöffnet und wie früher nach Troppau, so strömen jetzt unsere Landbewohner von nah und fern nach Ostrau; heute Nachmittags 3 Uhr verkehrte wieder ein preußischer Militärzug zwischen hier und M.-Ostrau.

+ **Oderberg**, 27. Juli. [Militärzüge. — Selbst-Kassation der kaiserlichen Aemter.] Die schönbrunner Eisenbahnbrücke ist gleichfalls bereits wieder hergestellt; der gestern gemeldete Militärzug fuhr schon bis Troppau. Auch heute Mittag kam ein Militärzug von 41 Waggons aus Ratibor hier an und fuhr nach dort. Der gesammte Eisenbahndienst wird auf der Nordbahn bis jetzt noch von preußischen Beamten gethan. Wie anderen Orts so haben auch in Ostrau die kaiserlichen Behörden und Beamten vor Ankunft des preußischen Militärs die Stadt verlassen, ja sie haben eigentlich sogar die Verwaltung indirect in preußische Hände gelegt, denn sie haben vor ihrer Abreise alle Schilder, Adler u. dergl. Insignien, welche ein kaiserliches Amt anzeigten, sorgfältig ab- und mitgenommen. Vielleicht, daß auch sie in ihrem dunklen Drange sich des rechten Weges wohl bewußt waren. — Am 22. wurde hier von 5 Dilettanten ein Concert veranstaltet, dessen Bruttoertrag zum Besten verwundeter Krieger verwendet wurde. Die Einnahme soll nahe an 50 Thlr. betragen haben. — Ich kann nicht umhin, Ihnen einen Vorfall mitzutheilen, welcher sich am vergangenen Montage in

Ostrau zutrug, und dessen Verlauf auch die Preußenfeinde heiter gestimmt hat. Im Speisezimmer des Karolinenbades saßen drei preußische Offiziere an einem Tische beisammen und unterhielten sich miteinander. Außer ihnen waren nur Civilpersonen anwesend. Plötzlich tritt ein junger Mann ins Zimmer — dessen stark morgenländischer Typus auffallend war — sieht sich einigemale um, geht auf den Tisch zu, wo die Offiziere saßen, zieht sich einen Stuhl herbei, setzt sich ihnen gegenüber nieder, legt sich mit beiden Armen auf den Tisch auf und sieht sich einen der Offiziere nach dem anderen an. Alles mit aufgestülpten Cylinder, ohne zu grüßen, ohne sich zu entschuldigen, ganz als sei er allein in irgend einer Bauernkneipe. — Die Offiziere wurden durch ein so flegelhaftes Betragen allerdings unangenehm berührt, ignorirten jedoch einstweilen dasselbe. Dies schien jenem nicht zu conveniren, er schnitt eine zeitlang dumme Gesichter, dann stand er auf — natürlich ohne sich zu empfehlen — und nähert sich einem andern Tische, welcher mit Civilpersonen besetzt war. Aber kaum dort angekommen bekam er Sprache und Bewegung. Er zog seinen Hut, grüßte sehr höflich und bat sogar um Erlaubniß, Platz nehmen zu dürfen. Dies konnte von den Offizieren nicht unbemerkt bleiben und nachdem Alles vor den Augen vieler anderer Gäste geschehen war, so war man bald darüber einig, daß der edle Jüngling für seinen Heroismus auch angemessen belohnt werden müsse. Er wurde also arretirt und nach der Wache geschafft. Eine Stunde später kam neue Besatzung, die alte rückte aus und vom linken Flügel der einen Compagnie marschirte mit schlotternden Knieen und den Hut in der Hand der Informator — das war er von Metier — geführt von zwei bebärteten Landwehrmännern. So ging es fort bis eine Meile hinter Ostrau. Seine Fragen, seine Bitten blieben unbeantwortet. Plötzlich ertönt das Commando: Compagnie halt! — Rendez-vous! — Gefangene vor! Nur mit Mühe vermag er, vor die Front zu treten. Die einzige Hoffnung, welche ihn aufrecht erhält, ist die, daß kein Baum in der Nähe ist, es wird also wenigstens noch nicht an das Erhängen gehen. Der Hauptmann läßt ihn einige Minuten stehen, dann beginnt das Examen. Wissen Sie, weshalb Sie arretirt wurden? — Nein, Herr General. — Wissen Sie, weshalb ich Sie mit entblößtem Haupte marschiren ließ? — Nein, Herr General. — So werde ich es Ihnen sagen, damit Sie künftig höflicher sind gegen preußische Offiziere. Jetzt gehen Sie nach Hause. — Das war abermals gegen seine Erwartung und erst, als man ihm ungehindert im stärksten Trabe das Weite suchen ließ, glaubte er an seine Freiheit. In Ostrau hat man ihn aber bis jetzt noch nicht wieder gesehen.

† **Oderberg**, 28. Juli. [Militärzüge. Ungarn.] Die Zuzüge von Militär dauern fort. Täglich kommen Ersatzbataillone an, welche entweder von hier aus nach Teschen weiter marschiren, oder per Bahn bis Ostrau oder Troppau befördert werden, von welchem ersterem Punkte sie dann bisher stets ihre Marschroute nach Friedeck, Wisseck ꝛc. richteten. Hiernach zu urtheilen beabsichtigt man entweder die galizische Grenze zu besetzen, oder in Galizien selbst vorzudringen. — Gestern, resp. heute Vormittag kamen auch vier Züge mit ungarischem Militär an, welche in Oesterr.-Oderberg einquartiert sind. Man bezeichnet sie als ungarische Freicorps, welche sich der preußischen Armee einverleiben ließen. Sie tragen blaue Röcke mit schwarzweißen Schnüren besetzt und preußische Infanteriemützen mit preußischen Kokarden. Bewaffnet sind sie wie die preußische Infanterie. Man spricht, daß auch derartige Cavalleriecorps eintreffen sollen. — Wie früher in Torgau so richtet der Landrath v. Selchow auch in Teschen und Ostrau die Verwaltung nach preußischem Systeme ein.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter
Breslau, 28. Juli 10 U. Ab.	329,11	+12,0	NO. 0.	Trübe.
29. Juli 6 U. Mrg.	328,49	+10,2	SO. 0.	Bewölkt.
2 U. Nachm.	327,83	+17,0	N. 0.	Wolkig.
10 U. Abds.	327,70	+13,4	SO. 1.	Ueberwölkt.
30. Juli 6 U. Mrg.	327,18	+10,6	SO. 1.	Wolkig.

Breslau, 30. Juli. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 9 Z. U.-P. — F. 6 Z.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Nicolsburg, 29. Juli. Gestern Abend ist Herr v. d Pfordten nach Wien abgereist. Heute, 8 Uhr Morgens, begiebt sich der König zum Besuche der auf dem Marchfelde stehenden Truppen über Wulfersdorf zunächst nach Ladendorf, wo das 7. und 8. Corps heute und morgen, sodann in die Gegend von Markgraf-Neusiedel, wo Truppen des 3. und 4. Corps besichtigt werden. Das große Hauptquartier verbleibt unterdessen hier. Der König fährt dann hierher zurück, um seine Rückreise über Prag und Breslau anzutreten.

(Wolff's T. B.)

Hamburg, 30. Juli. Die „Hamb. Nachrichten" melden: Die schleswigsche Regierung hat den Auftrag erhalten, die Vorbereitungen zu den Parlamentswahlen zu treffen. Dem Vernehmen nach ist der unverzügliche Beginn der Militär-Sessionen zur Aushebung diensttüchtiger Mannschaften anbefohlen, so daß das Geschäft spätestens am 1. September beendigt ist. (Wolff's T. B.)

London, 30. Juli. Der Zustand des transatlantischen Kabels ist vortrefflich; die directe Verbindung mit dem ame ikanischen Continente wird sich jedoch wegen eines Bruches in der amerikanifchen Landle tung vor Sonnabend kaum herstellen lassen. (Wolff's T. B.)

Frankfurt a. M., 29. Juli. Der Bürgermeister Müller ist in das königlich preußische Hauptquartier berufen. Die Zwangseinquartierungen werden zurückgezogen.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Die aus frankfurt datirte Depesche, in welcher der Senator v. Bernus in der Contributionsangelegeuheit die Hilfe der auswärtigen Höfe angerufen hat, erregt vielseitig Mißfallen. Dieselbe kann nur als ein Privatschritt betrachtet werden, da Herr v. Bernus zur Zeit der Abfassung der Depesche in Frankfurt nicht anwesend war und eine Vollmacht zu einer solchen von keiner Seite erhalten hat. Die Depesche enthält daher mehrfache Irrthümer. Nicht der Senat und die übrigen Körperschaften der Stadt haben sich zur Abfassung einer Petition an Se. Majestät den König von Preußen geeinigt, sondern die Anrufung ging von der gesetzgebenden Versammlung aus. Auch die Behauptung, daß sich alle Banquiers vereinigt und erklärt hätten, ihre Zahlungen in Deutschland und im Auslande im Falle einer Erhebung der Contribution einzustellen, ist vollständig unbegründet. Die hier wohnenden Preußen haben nicht eine Deputation an den preußischen Commissarius geschickt, wie Herr v. Bernus behauptet, sondern eine Petition an Se. Maj. den König von Preußen gerichtet.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Der Senat hat die von dem Senator v. Bernus nach London, Paris und St. Petersburg gerichtete Note, welche in den Zeitungen veröffentlicht worden ist, als ohne Auftrag erlassen und thatsächliche Unrichtigkeiten enthaltend, desavouirt.

Wiesbaden, 28. Juli. Die Adressen in Nassau an Se. Majestät den König von Preußen, welche in der Einverleibung des Herzogthums in Preußen eine Bedingung der Wohlfahrt Nassaus erkennen, mehren sich. In Dillenburg ist eine darauf bezügliche Adresse von angesehenen Personen, darunter von dem Präsidenten der Handelskammer und dem Bürgermeister, unterzeichnet und abgesandt worden.

Kiel, 28. Juli. Nach der „Kieler Zeitung" wird die schleswig-holsteinische Ritterschaft am 3. August zusammentreten, um eine Adresse an den König von Preußen zu berathen.

Kiel, 29. Juli. Von dem Grafen Christian Rantzau zu Oppendorf-Schönhorst und 38 großen Grundbesitzern ist an Se. Majestät den König von Preußen eine Petition um Aufnahme der Herzogthümer in den preußischen Staatsverband gerichtet worden.

Florenz, 28. Juli. Nach der „Italie" haben die Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Waffenstillstandes zu einem für die Würde und die Interessen Italiens günstigen Resultate geführt. Das französische Gouvernement anerkennt das Recht der Bevölkerung Venetiens, ihr Schicksal selbst zu bestimmen. Die Friedensverhandlungen würden direct zwischen Italien, Oesterreich und Preußen geführt. — General Cialdini ist in Udine eingetroffen.

Florenz, 28. Juli. Das Ministerium hat dem Regenten ein Decret zur Unterzeichnung vorgelegt, welches eine anderweite Organisation der Streitkräfte zur See bezweckt. Nach dem neuen Plane würde eine einzige Escadre gebildet, welche zwei Divisionen hätte, die „Operations-Flotille" und die Transport-Flotille." — Der Admiral Persano hat gebeten, seine Führung durch ein Kriegsgericht prüfen zu lassen. Die Seeoffiziere, welche ihre Pflicht nicht erfüllt haben, werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Das Flotten-Material wird einer genauen Untersuchung unterzogen.

Florenz, 29. Juli. Baron Ricasoli ist nach Ferrara abgereist, woselbst ein großer Minister- und General-Conseil stattfinden wird. Bei den Unterhandlungen war die Zustimmung des italienischen Gesandten reservirt worden, welcher bei der Schwierigkeit des Verkehrs seine Instructionen noch nicht erhalten hatte. Diese Instructionen sind jetzt bereits abgeschickt worden. Die italienische Regierung autorisirt den Grafen Barral, einem vierwöchentlichen Waffenstillstand zuzustimmen und die zwischen Italien und Frankreich vereinbarten Bedingungen als Friedenspräliminarien zu stipuliren. Dieselben sichern die bedingungslose Vereinigung Venetiens mit Italien mittelst einer Volksabstimmung. Die Frage der Grenzregulirung bleibt den Friedens-Unterhandlungen vorbehalten.

Paris, 28. Juli. Man will hier bereits Näheres über den Inhalt der Waffenstillstands-Bedingungen wissen; auch die Zeitungen bringen Detail-Mittheilungen, deren Bestätigung abzuwarten ist. Nach der „Patrie" würde das Königreich Sachsen mit in die neue norddeutsche Conföderation eintreten. Als Grundlage für den Frieden zwischen Preußen und Baiern wäre nach demselben Blatte verabredet, daß die Staaten südlich vom Main, nämlich: Baiern, Würtemberg, Baden, Hessen-Darmstadt ihre vollständige Autonomie bewahren sollten, auch bliebe ihnen freigestellt, sich durch Verträge oder Conföderation zu vereinigen. Die Basis für den bevorstehenden Waffenstillstand zwischen Italien und Oesterreich wäre nach der „Patrie" allgemeine Volksabstimmung Venetiens und Uebernahme eines proportionellen Theils der österreichischen Schuld durch Italien. Ein fernerer Vorschlag Italiens auf Erwerbung des trientinischen Gebiets soll wenig Chancen für eine Annahme haben.

Paris, 28. Juli. Der „Abendmoniteur" meldet die Abreise des Kaisers nach Vichy. Drouyn de L'huis wird morgen dahin abgehen.

Nach Privatdepeschen aus Nikolsburg vom 27. wurde die Antwort Italiens am 28. Abends daselbst erwartet, was jedoch die Bevollmächtigten Preußens und Oesterreichs nicht abgehalten hat, den Waffenstillstand und die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen.

Paris, 28. Juli. Eine telegraphisch hierber gelangte Mittheilung aus der „Wiener Abendpost" meldet: Die Einstellung der Feindseligkeiten ist bis zum 2. August verlängert worden; von diesem Tage an soll ein auf 4 Wochen abgeschlossener Waffenstillstand in Kraft treten. — Graf Karolyi hat dem Kaiser die mit dem preußischen Bevollmächtigten vereinbarten Friedenspräliminarien überreicht.

Paris, 29. Juli. Nach dem „Constitutionnel" wären die zu Nikolsburg vereinbarten Arrangements die folgenden: Oesterreich bewahrt seine Integrität mit Ausnahme Venedigs. Das Königreich Sachsen bleibt erhalten. Oesterreich erkennt die Bildung eines norddeutschen Bundes unter Preußen an. Die deutschen Südstaaten behalten ihre volle staatliche Unabhängigkeit. Es bleibt ihnen volle Freiheit, sich beliebig zu vereinigen. Oesterreich zahlt an Preußen 75 Millionen Francs Kriegskosten.

Paris, 29. Juli. Der „Abend-Moniteur" meldet: Das Mittelmeer-Geschwader ist heute in See gegangen, um seine Uebungen fortzusetzen. Dasselbe wird sich am 15. August vor Ajaccio befinden.

Toulon, 28. Juli, Nachm. 1 Uhr. In Folge einer hier ganz unerwartet eingetroffenen Depesche ist die Panzerflotte unverzüglich unter Segel gegangen. Ihre Bestimmung ist unbekannt.

Bukarest, 26. Juli. Das Ministerium hat seine Demission gegeben; Fürst Johann Ghika ist mit dem Präsidium und der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt.

[Breslauer Börse vom 30. Juli.] [Schluß-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergeld 71¾—72⅜ bez. u. Br. Oesterr. Banknoten 83¾—84 bez. u. G. Schles. Rentenbriefe 91⅞ Br. Schles. Pfandbriefe 87¾ bez. Oesterr. Nationanleihe 50—49⅞ bez. Freiburger 138 G. Neisse-Brieger —. Oberschles. Litt. A. u C. 167¾ bez. u. Br. Wilhelmsbahn 53¾—54 bez. Oppeln-Tarnowitzer 75¼. Oesterr. Creditbank-Actien 54 Br. Schles. Bank-Verein 108½ G. 1860er Loose 60 Br. Amerikaner 73¾ bez. u. Br. Warschau-Wiener 60 G. Minerva 35 bez.

Breslau, 30. Juli. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	76—80	70	63—66	Gerste	43—44	42	40—41
do. gelber	73—76	70	62—66	Hafer	32—33	31	29—30
do. erwachsener	—	—	—	Erbsen	62—65	57	52—54
Roggen	53—54	52	49—51				

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen**.

Raps	182	170	160	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen..	174	166	160	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 13⅓ Thlr. Gld., ⅔ Br.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 1000 Ctr. Roggen. 500 Ctr. Hafer. 200 Ctr Rüböl. 15,000 Qrt. Spiritus.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Schluß-Course: 3proc. Rente 68, 85. Italien. 5proc. Rente 52, 95. 3proc. Spanier —. 1proc. Spanier —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 351, 25. Credit-Mob.-Aktien 656, 25. Lombard. Eisenbahn-Aktien 385, 00. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 280, 00.

Nach einem Anschlage an der Börse hätten die Bevollmächtigten Oesterreichs und Preußens einen Waffenstillstand für die Dauer von 4 Wochen unterzeichnet. Frhr. v. d. Pfordten hätte ein Gleiches für Baiern und die übrigen süddeutschen Staaten gethan. — Die 3% begann in Folge dessen in sehr günstiger Stimmurg zu 69, 05, wich aber schließlich auf Notiz.

London, 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr. — Schluß-Course: Consols 88⅝. 1proc. Spanier 31. Sardinier —. Mexicaner 17⅜. 5proc. Russen 88. Neue Russen 87. Silber —. Türk. Anleihe 1865 27½. 6procentige Verein. Staaten-Anl. pr. 1828 69⅝. — Trübes Wetter.

Brüssel, 28. Juli, Nachmittags. Die belgische Bank hat den Discont und den Zinsfuß um 1% ermäßigt.

Wien, 27. Juli. (Auf indirectem Wege.) [Abend-Börse.] Anfangs fest, aber unbelebt, Schluß matt. Credit-Actien 143, 50. Nordbahn 151, 50. 1860er Loose 74, 70. 1864er Loose 61, 50. Oesterreichisch-Französ. Staatsbahn 184, 70. Galizier —. Westbahn —. Lombarden —.

Wien, 28. Juli. [Schluß-Course der officiellen Börse.] 5proc. Metall. 56, 75. 1854er Loose 64, —. Bankaktien 692, —. Nordbahn 153, —. National-Anl. 62, 75. Credit-Aktien 142, 70. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 184, 40. Galizier 188, —. London 131, 75. Hamburg 97, 50. Paris 52, —. Böhm. Westbahn 143, 50. Credit-Loose 103, 50. 1860er Loose 74, 40. Lombard. Eisenbahn 200, —. 1864er Loose 61, 50. Silber-Anleihe —, —. — Flau

Wien, 28. Juli. [Abend-Börse.] Credit-Actien 140, 50. Nordbahn 153, 50. 1860er Loose 73, 20. 1864er Loose 60, 50. Oesterr.-Französische Staatsbahn 183, 60. Galizier —, —. — Angeboten.

Hamburg, 28. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fonds matt, nur Bahnen fest. Valuten still. — Schluß-Course: National-Anleihe 49⅛. Oesterr. Credit-Actien 54¼. Oesterr. 1860er Loose 59 Mexicaner —. Vereinsbank 107¼. Nordd. Bank 115¼. Rheinische 115½. Nordbahn 68¼. Finnländische Anleihe 81. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 76½. 6pCt. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 66⅞. Disconto 3¾ pCt. Wien — not., — bez. Petersburg — not., — bez.

Hamburg, 28. Juli. [Getreidemarkt] leblos, matt. Weizen auf Termine fest. Pr. Juli-August 5400 netto 113 Bancothaler Br. und Gld., pr. Septbr.-Octbr. 113 Br. und Gld. Roggen auf Termine weichend, pr. Juli-August 5000 Pfd. Brutto 71⅛ Br., 71 Gld., pr. Sept.-Oct. 72½ Br. u. Gd. Oel fester, pr. Juli 25½ Br., pr. Oct. 25⅝. Kaffee anziehend, lebhafter, 1300 Sack Laguayra à 7 7/16—8½, 3000 Sack diverse, meistens Rio, verkauft. Zink matt, ruhig. — Wetter veränderlich.

Liverpool, 28. Juli, Mittags. **Baumwolle:** 12,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Middling Amerikanische 14¼—14½, middling Orleans 14¾ bis 15, fair Dhollerah 10¼, middling fair Dhollerah 9¼, good middling Dhollerah 8¼, New Bengal 7¼, Oomra 11.

Berlin, 23. Juli. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Die Stimmung an heutiger Börse war flau in Folge der Nachricht vom Auslaufen der französischen Flotte, und Course durchweg rückgängig. Wir notiren: Credit-Actien 54¾ à ¼ bez., 1860er Loose 59¼ à 58¾ bez, Franzosen 95¾ bez., Lombarden 102½ à 102 bez., Amerikaner 74 à 73¾ bez., Italiener 53 à 52½ bez., Berg.-Märkische 150 bez., Rheinische 117½ bez., Oberschlesische 167 ¾ bez., Kurhessische Nordbahn 71 à 70⅝ bez., Köln-Mindener 153, neueste russische Prämien-Anleihe 79 Gld.., kurz Wien 79 bez. u. Br.

Werrabahn. Im Monat Juni wurden vereinnahmt 58,465 Fl. (gegen 1865: 32,519 Fl. weniger); vom 1. Januar bis 30. Juni 1866: 488,900 Fl. (gegen 1865: 17,667 Fl. mehr.)

Das General-Postamt macht bekannt, daß Fahrpost-Sendungen (Gelder und Päckereien) nach Frankfurt am Main, ingleichen nach dem Herzogthum Nassau, der Landgrafschaft Hessen-Homburg und dem Großherzogthum Hessen, — nach letzterem jedoch mit Ausnahme der Festung Mainz — nunmehr wieder in dem früheren Umfange zur Beförderung durch die preußischen Post-Anstalten angenommen werden.

Dagegen können Fahrpost-Sendungen nach Baden, Baiern, Württemberg und Oesterreich, sowie nach denjenigen außerdeutschen Ländern, wohin die Postbeförderung sonst im Transit durch diese Staaten erfolgt, bis auf Weiteres noch nicht zur Versendung gebracht werden. Nach Mainz dürfen zur Zeit weder Briefpost- noch Fahrpost-Sendungen befördert werden.

Berliner Börse vom 28. Juli 1866.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl. ..	4½	96 bz.
Staats-Anl. von 1859	5	102 bz.
dito 1850. 52	4	89¼ bz.
dito 1853	4	89¼ bz.
dito 1854	4½	96¾ bz.
dito 1855	4½	96¾ bz.
dito 1856	4½	9.¾ bz.
dito 1857	4½	96¾ bz.
dito 1858	4½	96¾ bz.
dito 1864	4½	96¾ bz
Staats-Schuldscheine	3½	83 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	120 G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	100½ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	81 bz.
Pommersche. ..	3½	81 bz.
Posensche.......	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue....	4	88½ bz.
Schlesische.....	3½	— — — 4% A.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	91 G.
Pommersche....	4	91 G.
Posensche......	4	89 bz.
Preussische.....	4	90 bz.
Westph. u. Rhein.	4	94 G.
Sächsische	4	91 bz.
Schlesische.....	4	92 bz.
Louisd'or 110¾ b.u.B.	Oest.Bk. 82 G.	
Goldkr 9. 8 bz. u.G.	Poln.Bkn. — — —	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	48 bz. u. B
dito Nat.-Anl. ..	5	50⅝ bz.
dito Lot.-A. v.60	5	60 bz.
dito dito 64	—	33 bz. u. G.
dito 54er Pr.-A.	4	53 B.
dito Eisenb.-L. .	—	56 G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	54 à 53 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	86¾ G.
dito Holl. Anl. 1864	5	90 G.
dito Poln-Sch.-Obl.	4	63⅞ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	60¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 B
dito à 300 ..	5	88¾ B.
Kurhess. 40Thlr. Obl.	—	53⅝ bz. *)
Baden. 35 Fl. Loose	—	29 G.
Amerikan. St.-Anl. ..	6	74⅛ à ¼ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96 G.
dito II.	4½	96 G.
dito IV.	4½	93½ bz.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77 bz.
Cöln-Minden	4½	98 G.
dito II.	5	102 G.
dito	4	87½ bz.
dito III.	4	86 B
dito	4½	93½ B.
dito IV.	4	85 G.
dito V.	4	83 bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82 G.
dito III. Em....	4½	— — —
Gal. Ludwigsb.	5	77½ etw. bz.
Niederschl.-Märk. ...	4	90 bz.
dito conv.	4	90 G.
dito III.	4	87 G
dito IV.	4½	94 G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	— — —
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	79¼ G.
dito C.	4	88 G.
dito D.	4	88 G.
dito E.	3½	79 G.
dito F.	4½	93½ G.
Oest.-Franz.	3	240 bz. u. G.
Oest. südl. St.-B. ..	3	220 bz. u. B.
Rhein v. St. gar. ...	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar. ..	4½	94½ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1864	1865	Zf.	
Aachen-Mastrich	—	—	4	35 bz.
Amsterd.-Rottd..	6 19/20	—	4	169½ bz.
Berg.-Märkische	7½	9	4	150 bz.
Berlin-Anhalt ..	11 5/8	13	4	215 bz. u. G.
Berlin-Görlitz...	—	—	4	76½ bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	98½ bz.
Berlin-Hamburg	10	9½	4	157¾ B
Berl.-Potsd.-Mgd	16	16	4	201 B.
Berlin-Stettin...	7 5/8	—	4	125¾ bz. u. G.
Böhm.-Westb. ..	5	—	5	59 bz.
Breslau-Freib. ..	8 2/3	9	4	137½ bz
Cöln-Minden ...	15 5/8	—	3½	153 bz.
Cosel-Oderberg .	¾	2¼	4	53½ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	77 B.
dito dito	—	—	5	87 B.
Galiz. Ludwigsb.	9	—	5	75⅝ bz.
Ludwigsh. Bexb.	9 1/5	10	4	145 B.
Magd.-Halberst. .	25	15	4	199¾ bz
Magdb.-Leipzig..	18 3/4	—	4	260 bz. u. G.
Mainz-Ludwigsh	7½	—	4	130 bz.
Mecklenburger .	3½	3	4	71½ bz.
Neisse-Brieger ..	4⅛	5 5/12	4	93¼ bz.
Niedrschl. Märk. .	4	4	4	90 G.
Niedrschl. Zwgb.	4 1/12	3⅔	4	70 bz.
Nord.-Fr.-Wilh. .	3 11/15	—	4	69¼ à 70½ bz. u. G.
Oberschles. A...	10	11 2/3	3½	168 bz.
dito B...	10	11 2/3	3½	147 G.
dito C...	10	11 2/3	3½	168 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	97½ etw. bz. u B.
Oest. südl. St.-B.	8	7½	5	104 à 103½ à ¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	3¼	5	75½ B
Rheinische.....	6¼	—	4	117 à 117½ bz.
dito Stamm-Pr.	6¼	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	—	4	29 bz
Stargard-Posen..	3½	—	3½	92½ bz.
Thüringer	8	8⅓	4	135 bz.
Warschau-Wien	7 11/12	—	5	59¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V. .	7 1/10	8¼	4	140 G.
Braunschw. B...	—	—	4	84⅝ à ⅞ bz.
Bremer Bank...	7 2/10	6½	4	111 G.
Danziger Bank..	7½	7 3/10	4	104 G.
Darmst. Zettelb.	8	7½	4	95 G.
Geraer Bank...	8	7 5/8	4	100 etw. bz.
Gothaer „	7	7½	4	96 G.
Hannoversche B.	5 2/3	4	4	85 G.
Hamb. Nordd. B.	7 5/8	9	4	115¾ B.
„ Vereins-B.	7 21/32	8 19/32	4	108 bz.
Königsberger B.	6 3/4	6½	4	102¾ G.
Luxemburger B.	4	6	4	81 etw. bz
Magdeburger B.	5 9/10	5½	4	94 G.
Posener Bank ..	7	6½	4	98 B.
Preuss. Bank.-A.	10 13/20	10 14/15	4½	150 b.
Thüringer Bank	4	4	4	64¾ bz.
Weimar „	7	6½	4	96¼ etw. bz. u. G.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	106½ etw. bz.
Coburg Credb. A.	8	8¼	4	92 G
Darmstädter „	6	6½	4	82½ B.
Dessauer „	—	—	—	1⅞ G.
Disc.-Com.-Ant. .	6½	—	4	96 bz.
Genfer Credb.-A.	—	½	4	33 mehr bz.
Leipziger „	4	—	4	80 G.
Meininger „	7¼	—	4	84¾ bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	22½ bz.
Oesterr. Credb. A.	5	—	5	55¾ bz. u. B.
Schl. Bank-Ver. .	6½	7⅓	4	109¾ B.
Minerva	—	1	5	35¼ bz.
Fbr. v. Eisenbdf. .	8½	5½	5	96 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl...	10 T.	144¼ bz.	Augsburg 100 Fl.....	2 M.	57 6. bz.
dito dito	2 M.	142⅞ bz.	Leipzig 100 Thlr.....	8 T.	99⅝ G.
Hamburg 300 Mk.....	8 T.	151¼ bz.	dito dito	2 M.	99⅛ G.
dito dito	2 M.	151 bz.	Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	57. 8 bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 21¼ bz.	Petersburg 100 S.-R...	3 W.	79½ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	80 7/12 bz.	dito dito	3 M.	78¾ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	79¾ bz.	Warschau 90 S.-R. ...	8 T.	71 bz.
dito	2 M.	79¼ bz.	Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	110⅝ bz.

*) Sollte im gestrigen Berichte 53⅝ bz. heissen.

⊙ **Breslau**, 30. Juli. Wind: Ost. Wetter: angenehm. Thermometer Früh 15 Grad Wärme. Hohe Forderungen erschwerten am heutigen Markte den Geschäftsverkehr im Getreidehandel, Preise blieben daher nur in fester Haltung.

Weizen bei mehrseitiger Frage, pr. 85 Pfd. schlesischer weißer 66—80 Sgr., gelber 65—76 Sgr., feinste Sorte 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt, ausgewachsener und blauer 60—65 Sgr. — Roggen beachtet, pr. 84 Pfund 49—53 Sgr., feinste Sorte 54 Sgr. bezahlt. — Gerste in feiner Waare gut gefragt, pr. 74 Pfd. weiße 44—45 Sgr., helle 41—43 Sgr., gelbe 39—41 Sgr., ausgewachsene 36—38 Sgr. — Hafer fest, pr. 50 Pfund 30—33 Sgr., feinster 34 Sgr. bezahlt. — Koch-Erbsen gut beachtet. — Wicken ohne Handel. — Oelsaaten gut gefragt. — Lupinen ohne Handel. — Schlesische Bohnen behielten gute Frage, pr. 90 Pfd. 115—125 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schlaglein ohne Handel. — Rapskuchen notiren wir 40—42 Sgr. pr. Ctr.

Das 38. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 6386 den allerhöchsten Erlaß vom 26. Juli 1866, betreffend den Termin für die Berufung des Landtages der Monarchie; und unter Nr. 6387 den allerhöchsten Erlaß vom 2. Juni 1866, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Roszki über Pustkowie Witek und Vorwerk Josefowo im Kreise Krotoschin nach Raszkow im Kreise Adelnau, Regierungsbezirk Posen, an den Kreis Krotoschin.

— [Preußische Verlust-Listen.] Fortsetzung zu Nr. 312, 328, 330, 332, 334, 336, 340, 342, 344, 346, 348 d. Ztg.

1. Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 4.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni.

5. Escadron: Drag. Ernst Heinrich II. aus Rosnig, Kr. Liegnitz. S. v. Schuß durch den Unterleib. Laz. Skalitz. Drag. Johann Kergel aus Merzdorf, Kr. Sagan. S. v. Schuß durch den Unterleib. Laz. Skalitz.

Auf Patrouille bei Schartz, den 30. Juni.

2. Escadron: Drag. Gustav Schön aus Krampf, Kr. Sprottau. L. v. Laz. Nachod.

Westpr. Ulanen-Regiment Nr. 1.

Schlacht bei Nachod, den 27. Juni.

1. Escadron: Prem.-Lt. v. d. Marwitz. S. v. Hieb am Halse. Sec.-Lt. v. Thun. L. v. Genesen. Ulan Aug. Burkardt aus Gärtelsdorf, Kr. Landeshut. Laz. Reinerz. Ulan Anton Bartkowiak aus Rogazewo, Kr. Kosten. Laz. Reinerz. Ulan Ernst Aug. Demuth aus Parchau, Kr. Lüben. Vermißt. Trompeter Adolph Jenke aus Breslau. Todt. Ulan Gottlieb Jüttner aus Alt-Kranz, Kr. Glogau, Laz. Reinerz. Ulan Julius David Lehmann aus Laubnitz, Kr. Sorau. Laz. Reinerz. Ulan Wilh. Aug. Niedergesäß aus Nieder-Neudek. Kr. Glogau. Laz. Reinerz. Ulan Stephan Johann Nitschke aus Hohendorf, Kr. Goldberg. Laz. Reinerz. Gefr. Aug. Rakel aus Gablenz, Kr. Rothenburg. Laz. Reinerz. Ulan Joh. Karl Riesener aus Neu-Sorge, Kr. Rothenburg. Laz. Reinerz. Ulan Mattheus Rulla aus Spohla, Kr. Hoyerswerda. Laz. Reinerz. Ulan Ernst Benjamin Springer aus Jannowitz, Kr. Schönau. Laz. Reinerz. Gefr. Karl Friedrich Ernst Siegismund aus Löwenberg, Kr. Bunzlau. Laz. Reinerz. Ulan Karl Wilh. Schnieber aus Alt-Oels, Kr. Bunzlau. Laz. Reinerz. Ulan August Ueberlein aus Ketschdorf, Kr. Schönau. Laz. Reinerz. Ulan Robert Franz Zeh aus Altendorf. Kr. Meseritz. Laz. Reinerz.

Stab und 2. Escadron: Oberst- und Regts.-Command. v. Tresckow. S. v. Hieb am rechten Oberarm und an der linken Hand. Laz. Reinerz. Major und etatsm. Stabsoffizier v. Zitzewitz. Quetschung am Knie, als ihm das Pferd erschossen wurde. Lieut. und Regts.-Arzt Graf v. Reichenbach. S. v. Hieb am Bauch. Wachtmeister Rob. Neumann aus Haugsdorf, Kr. Lüben. S. v. Mehrere Hiebe am Kopfe. Laz. Reinerz. Gefr. Rob. Jul. Peukert aus Jauer. S. v. Laz. Reinerz. Gefr. Karl Dorn aus Neu-Hertwigsdorf, Kr. Freistadt. S. v. Laz. Reinerz. Ulan Karl Geelhaar aus Jauer. S. v. Laz. Reinerz. Ulan Wilh. Rosenfeld aus Brätz, Kr. Meseritz. L. v. Laz. Reinerz. Ulan Joh. Matschaj aus Bargen, Kr. Militsch. L. v. Laz. Reinerz

Gefecht bei Schweinschädel, den 29. Juni.

Sec.-Lieut. v. Heinrich. S. v. Am 30. Juni gestorben. Mehrere Wunden am Kopfe und Halse.

Schlacht bei Nachod, den 27. Juni.

3. Escadron: Ulan Joh. Louis Rothkehl aus Alt-Driebitz, Kr. Fraustadt. Todt. Ulan Louis Schwalm aus Ogas, Kr. Liegnitz. Todt. Gefr. Wilh. Rahle aus Zodel, Kr. Görlitz. Gefr. Wilh. Mentzel aus Herwigsdorf, Kr. Freistadt.

Gefecht bei Gradlitz, den 1. Juli.

Ulan Joh. Klause aus Kempen. L. v.

Schlacht bei Nachod, den 27. Juni.

Ulan August Benedix aus Alt-Läst, Kr. Liegnitz. Ulan Gotthilf Dittrich aus Nieder-Bielau, Kr. Görlitz. Ulan Rob. Hennig aus Nieder-Bielau, Kr. Görlitz. Ulan Louis Heimhold aus Dittersbach, Kr. Waldenburg. Ulan Friedrich Krug aus Bobernigk, Kr. Grünberg. Ulan Georg Kuske aus Kleinitz, Kr. Grünberg. Ulan Karl Kschischan aus Weißig, Kr. Hoyerswerda. Ulan August Mersiowski aus Ober-Prauske, Kr. Rothenburg. Ulan Bernhard Meißner II. aus Punken, Kr. Meseritz. Ulan Heinr. Prietz aus Sabor, Kr. Grünberg. Ulan Franz Stern aus Altwasser, Kr. Glogau. Ulan Eduard Tietze aus Altwasser, Kr. Glogau. Ulan Friedrich Krause aus Ober-Conradswaldau, Kr. Landeshut. Ulan Gottfried Schober aus Schreibendorf, Kreis Lauban. Ulan Joseph Hübener aus Bobernigk, Kr. Grünberg. Ulan Herrm. Walther II. aus Dober, Kr. Sagan. Gefr. Schubert aus Dober, Kr. Sagan. Gefr. Heinrich Klose aus Tscheschlau, Kr. Hirschberg. Ulan Traugott Schröter aus Bobersdorf, Kr. Hirschberg. Todt.

Gefecht bei Zwisthan am 27. Juni.

Ulan Sachs aus Kotzemeuschel, Kr. Glogau. Vermißt.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni.

4. Escadron: Rittm. u. Esc.-Chef v. Glasenapp. Port.-Fähnr. v. Plessen. Unteroff. Wilhelm Hördler aus Thomaswaldau, K. Striegau. Unteroff. Adolph Kleinwächter aus Albendorf, Kr. Landeshut. Ulan Heinrich Ernst aus Laßnick, Kr. Jauer. Ulan Zacharias Aldscher aus Schlaupe, Kr. Jauer. Ulan Traugott Conradt aus Dregelwitz, Kr. Glogau. Ulan Eduard Hirsch aus Quielitz, Kr. Glogau. Gefr. August Gürbich aus Langen-Oels, Kr. Lauban. Ulan Wilhelm Hübener aus Gaueritz, Kr. Schönau. Ulan August Harmuth aus Nettkoff, Kr. Grünberg. Ulan Ernst Hänisch aus Neu-Röhrsdorf. Kr. Bolkenhain. Ulan Joh. Krenz aus Wittichau, Kr. Hoyerswerda. Ulan Ferdinand Kalk aus Mittel-Riesdan, Kr. Liegnitz. Ulan August Kirchner aus Kaudewitz, Kr. Liegnitz. Ulan Gustav Kaiser aus Bärberg, Kr. Lauban. Ulan Richard Richter aus Lüben, Kr. Lüben. Ulan August Pfützner aus Kunzendorf, Kr. Glogau. Ulan Ernst Sucker aus Hertwigswalde. Kr. Sagan. Ulan Wilhelm Noak aus Beuthen, Kr. Freistadt. Ulan Franz Leo Sochanke aus Powitzku, Kr. Militisch. Ulan August Umlauf aus Willmannsdorf, Kr. Jauer. Ulan Ernst Thamm aus Karau, Kr. Sorau. Ulan Johann Schulz aus Sierbach, Kr. Rothenburg. Ulan Friedr. Wünsche aus Aslau, Kr. Bunzlau. Gefr. Ernst Schmidt aus Lauterbach, Kr. Görlitz. Gefr. Jos. Tscharn aus Lindau, Kr. Freystadt. Ulan August Walther aus Waldau, Kr. Bunzlau. Ulan August Lange aus Lausitz, Kr. Grünberg.

Niederschlesisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni.

5. 4pfdge Batt. Unteroff. Adolph Krause aus Ohlau, Kr. Ohlau. S. v. Granatsplitter im Rücken. Feldlaz. Nachod. Kan. Joseph Sobczak aus Sadowic, Kr. Adelnau. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Karl Julius Schulz aus Nilbau, Kr. Glogau. S. v. Verwundung der Brust und Arme. Feldlaz. Nachod. Kan. Joh. Aug. Gaetsch aus Quaris, Kr. Glogau. L. v. Feldlaz. Nachod Kan. Julius Gustav Rothe aus Brostau, Kr. Glogau. S. v. Schuß in das linke Bein. Feldlaz. Nachod. Obergefr. Aug. Heinr. Geneher aus Quaritz, Kr. Glogau. L. v. Befindet sich bei der Batterie. Gefr. Joh. Friedr. Neugebauer aus Lerchenborn, Kr. Lüben. L. v. Feldlaz Nachod. Kan. Joseph Kurka aus Granowiec, Kr. Adelnau. S. v. Schuß im Schienbein. Feldlaz. Nachod. Kan. Franz Brilka aus Kuznika, Kr. Schildberg. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Dionisius Sobkowiak aus Pogrzebowo, Kr. Schrimm. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Joh. Paul Rönisch aus Tiefenfurt, Kr. Bunzlau. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Woyciech Pilarczyk aus Mieleszowka, Kr. Schildberg. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan., Lazarethgehilfslehrling Julius Schmidt aus Seichau, Kr. Jauer. Todt. Schuß durch den Kopf. Kan. Joh. Kothe aus Gr.-Vorwerk, Kr. Glogau. Todt.

1. 4pfdge Batt. Port.-Fähnr. Gustav Spitzner aus Vetschau, Kr. Kalau. S. v. Schuß in die Brust. Laz. Reinerz. Unteroff. (Trompeter) Gottfr. Pietsch aus Münchwitz, Kr. Breslau. L. v. Feldlaz. Nachod. Gefr. Traugott Basto aus Weißwasser, Kr. Rothenburg. S. v. Schuß durch die rechte Schulter. Feldlaz. Nachod. Kan. Gust. Tiesler aus Gasitz, Kr. Glogau. S. v. Granatsplitter im Knie. Feldlaz. Nachod. Kan. Joh. Loitsch aus Neu-Hammer, Kr. Görlitz. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Christ. Domula aus Schleife, Kr. Rothenburg. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Valentin Jesch aus Zegowo, Kr. Buk. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Woyciech Lubinski aus Steszewko, Kr. Schroda. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Franz Nowak aus Chruszczin, Kr. Adelnau. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Joseph Raydasz aus Madre, Kr. Schroda. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Herm. Blasig aus Lüben, Kr. Lüben. L. v. Feldlaz. Nachod.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni.

4. 5pfdge. Batterie: Kan. Valentin Razmierczak aus Sieroslaw, Kr. Posen, L. v. Feldlazareth Nachod.

4. 12pfdge. Fuß-Batterie: Kan. Karl Friedrich Wilh. Held aus Schmodnoitz, Kr. Liegnitz. S. v. Verwundung des rechten Fußes durch Artilleriegeschoß. Feldlaz. Nachod. Gefr. Friedrich Wilh. Jacob aus Tschepplau, Kr. Glogau. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Ferd. Louis Scholz III. aus Ober-Bielau, Kr. Goldberg. L. v. Feldlaz. Nachod. Gefr. Michael Biniarz aus Alt-Zattem, Kr. Birnbaum. S. v. Am rechten Unterschenkel. Kan. Valentin Jankowiak aus Adolfowo, Kr. Bomst. S. v. Verwundung am linken Fuß durch Sturz vom Pferde. Feldlaz. Nachod.

1. 6pfdge. Batterie: Kan. Karl Gustav Adolf Scholz aus Glogau. S. v. Verwundung der rechten Wade. Feldlaz. Nachod. Tromp. Joh. Friedr. Wilh. Marschner aus Halbau, Kr. Sagan. L. v. Gefr. Karl. Benj. Sommer aus Jauer. L. v.

3. 4pfd. Batterie: Unteroff. Franz Bernh. Tietz aus Ullersdorf, Kr. Löwenberg. S. v. Ein Arm zerschossen. Leichtes Feldlaz. Unteroff. Karl Emil Blasig aus Breslau. L. v. Leichtes Feldlaz. Kan. Roman Klockiewicz aus Zirkowko, Kr. Obornik. L. v. Leichtes Feldlaz. Kan. August Emil Gustav Hornig aus Waltersdorf, Kr. Sprottau. S. v. Durch eine Granate das linke Bein zerschmettert. Leichtes Feldlaz. Kan. Gottfr. Ernst Pfeiffer aus Zakrzewo Hld., Kr. Posen. S. v. Durch ein Granatstück den Unterleib verletzt. Leichtes Feldlaz. Kan. Heinrich August Hoffmann aus Quaritz, Kr. Glogau. L. v. Leichtes Feldlaz. Kanonier Friedr. Wilh. Johann Hagel aus Grützendorf, Kr. Obornik. Beim Umfallen eines Geschützes den Arm gebrochen. Leichtes Feldlaz. Gefr. Szanowski aus Zruska, Kr. Pleschen. Beim Sturz mit dem Pferde die Brust beschädigt. Leichtes Feldlaz. Gefr. Stanislaus Kaczmarek aus Porozen, Kr. Buk. L. v. Leichtes Feldlaz. Kan. Vincent Borucke aus Brzustkow, Kr. Wreschen. Laz. unb.

Gefecht bei Schweinschädel den 29. Juni.

Obergefr. Aug. Julius Klopsch aus Piske, Kr. Meseritz. Die Sprengladung einer Granate verbrannte das Gesicht und die Hände. Laz. unbekannt. Kan. Joh. Gottl. Heinr. Rose, alias Knauer aus Kreischau, Kr. Steinau. S. v. An der rechten Hand die Finger zerschmettert durch einen Granatschuß. Laz. unbekannt. Kan. Peter Wegner aus Wilkowie, Kr. Pleschen. S. v. Ein Granatstück in den linken Oberschenkel. Laz. unbekannt. Kan. Wilh. Karl Friedrich Schäche aus Strachwitz, Kreis Liegnitz. L. v. Laz. unbekannt. Kan. Simon Piechotta aus Grubsker, Kr. Meseritz. S. v. Ein Granatstück den rechten Unterschenkel zerschmettert. Laz. unbekannt. Kan. Joh. Gottl. Füßel aus Grünewald, Kr. Hoyerswerda. S. v. Ein Granatstück den linken Unterschenkel zerschmettert. Laz. unbekannt.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni.

4. 4pfdge. Batterie: Obergefr. Emil Aug. Theod. Rißmann aus Freistadt, Kr. Liegnitz. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Ignatz Borkowski aus Maniecky. Kr. Schrimm. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Maciej Kuffinski aus Koningko, Kr. Samter. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Augustin Spichalla aus Wulsch, Kr. Kosten. S. v. Schuß in den Arm. Feldlaz. Nachod. Kan. Joseph Robachowski aus Cidmice, Kr. Krotoschin. L. v. Feldlaz. Nachod. Kan. Kurzke. S. v. Schuß in den Rücken. Feldlaz. Nachod. Kan. Siegert. S. v. Feldlaz. Nachod.

3. 6pfdge. Batterie. Kan. Heinr. August Jentsch aus Tschieskau, Kr. Liegnitz. L. v. Feldlaz. Gradlitz.

Gefecht bei Schweinschädel am 29. Juni.

3. 12pfdge. Fußbatterie. Kan. Andreas Hanske aus Litschen, Kr. Hoyerswerda. S. v. Schuß in den rechten Oberschenkel. Laz. Skalitz.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni.

6. 4pfdge. Batterie. Portepeefähnrich Robert Plaß aus Bartenstein. L. v. Serg. Carl Franz Rudolph Bartsch aus Radoschau, Kr. Kosel. L. v. Unteroff. Julius Roll aus Koźmin, Kr. Krotoschin. L. v. Unteroff. Herrmann Jeschke aus Altwasser, Kr. Sorau. Todt. Schuß durch beide Schenkel. Obergefr. Rudolph Ferd. Matthias aus Rackwitz, Kr. Bombst. S. v. Streifschuß am linken Auge. Kan. Johann Samuel Röhr aus Lissa, Kr. Fraustadt. Todt. Granatschuß in die linke Brust. Kan. Woyciech Borowicki aus Lomnitz, Kr. Meseritz. Todt. Flintenschuß durchs Herz. Kan. Heinr. Karl Heilmann aus Fellendorf, Kr. Liegnitz. Schuß durch einen Unterschenkel. Gefr. Joh. Gottfr. Schneider aus Radwitz, Kr. Bomst. Schuß durch den linken Oberarm. Kan. Lorenz Finz aus Terespotocki, Kr. Buk. Granatschuß ins Gesicht. Kan. Karl Friedr. Wilh. Hubrich aus Gr.-Steckisch, Kr. Löwenberg. L. v. Kan. Joh. Gottlieb Händchen aus Mückenhain, Kr. Rothenburg. Streifschuß am linken Oberschenkel. Gefr. Anton Szylski aus Opalenica, Kr. Buk. S. v. Granatschuß durch den linken Unterarm. Kan. Joh. Friedr. August Schmidt aus Eisenberg, Kr. Sagan. S. v. Flintenschuß durch den Unterschenkel. Kan. Louis Michowski aus Gey, Kr. Samter. S. v. Schuß durch den linken Fuß.

2. 6pfdge. Batterie: Obergefr. Friedrich Wilhelm Orkanowo aus Posen. S. v. Granatschuß in das linke Knie. Gefr. Julius Hentel aus Ober-Görichseiffen, Kr. Löwenberg. L. v. Kan. Gustav Seiffert aus Labentau, Kr. Liegnitz. Todt. Granatschuß in beide Beine und in den Unterleib. Kan. August Lindner aus Wollersdorf, Kr. Löwenberg. S. v. Granatschuß in das linke Bein. Kan. Anton Jung aus Pfaffendorf, Kr. Landeshut. L. v. Kan. Johann Rybakowski aus Dobnin, Kr. Fraustadt. L. v.

2. 4pfdge. Batterie: Obergefr. Friedrich Wilhelm Förster aus Gerlachsheim, Kr. Lauban. L. v.

4. 6pfdge. Batterie: Trompeter August Julius Radewald aus Woldenburg, Kr. Friedeberg. Todt. Granatschuß in den linken Unterschenkel. Gefr. Johann Heinrich Kulling aus Schleife, Kr. Rothenburg. L. v. Kan. Michael Trydryczak aus Sierniki, Kr. Kosten. S. v. Zerreißung des rechten Oberschenkels durch Granatsplitter. Kan. Lodyga aus Konin, Kr. Samter. L. v.

2. reitende Batterie: Sergeant Gottlieb Reimann aus Buchwald, Kr. Glogau. L. v. Kan. Jocob Kubanski aus Sikorczyn, Kr. Kröben. S. v. Zerreißung des Unterkiefers.

4. reitende Batterie: Unteroff. Karl Friedr. Aug. Wende aus Lang-Hainersdorf, Kr. Sprottau. L. v. Unteroff. Ernst Vogel aus Hartmannsdorf, Kr. Lauban. L. v. Kan. Johann Friedrich Paul Löchelt aus Neu-Tierschtiegel, Kr. Meseritz. Todt. Schuß in den Kopf. Kan. Johann Friedrich Rosemann aus Landmannsgütel, Kr. Liegnitz. Todt. Schuß in den Kopf. Kan. Friedrich Wilhelm Albrecht aus Neu-Lindau, Kr. Löbus. S. v. Schuß an der rechten Ferse. Kan. Valentin Kapala aus Pokostow, Kr. Kröben. L. v. Ober-Gefreiter Karl Alex. Bruno Jordan aus Sagan, Kr. Sagan. L. v. Kan. Gottlieb Wilhelm Seipold aus Urschkau, Kr. Steinau. L. v. Kan. Woyciech Walkowiak aus Uscikowo, Kr. Obornik. L. v.

Schlacht bei Skalitz am 28. Juni.

6. 4pfünd. Batterie: Kan. Johann Karl Ernst Baumgart aus Remmendorf, Kr. Löwenberg. L. v.

2. 6pfünd. Batterie: Kan. Friedrich Fliegner aus Rothwedel, Kr. Militsch. L. v.

2. Schlesisches Grenadier-Regiment Nr. 11.

Schlacht bei Langensalza am 27. Juni.

1. Comp.: Gren. Alois Klapper aus Neiersdorf, Kr. Habelschwerdt. Todt. Schuß am Kopf. Gren. Wilhelm Kaliner aus Fröbeln, Kr. Brieg. Todt. Schuß am Kopf. Gefr. Reinhold Heimann aus Peterswaldau, Kr. Reichenbach. Todt. Granate den Leib zerrissen. Gren. Joh. Böhm aus?, Kr. Glaz. Todt. Schuß durch den Kopf. Gren. Franz Tautz aus Jauernick, Kr. Glaz. Todt. Schuß durch die Brust. Gren. Joseph Herrmann aus Schönwalde, Kr. Frankenstein. Todt. Schuß durch die Brust. Gefr. Albert Pfeiffer aus Marienau, Kr. Ohlau. S. v. Schuß an der rechten Backe. Laz. Langensalza. Gefr. Wilhelm Steinberg aus Minkowski, Kr. Namslau. S. v. Schuß in die Oberschenkel. Gren. Heinrich Berger aus Blumenau, Kr. Waldenburg. L. v. Gren. Aug. Glatz aus Baumgarten, Kr. Ohlau. S. v. Schuß am Oberschenkel. Gren. Joseh Olbrich aus Krainsdorf, Kr. Neurode. S. v. Schuß am linken Arm. Gren. Richard Felkel aus Bzilritz, Kr. Kosel. S. v. Streifschuß an Kopf und Brust. Gren. Alois Breuer aus Callem, Kr. Ohlau. S. v. Säbelhieb am Kopf. Gren. Aug. Gruß aus Utschendorf, Kr. Glaz. L. v. Gren. Johann Orbich aus Tschöplowitz, Kr. Brieg. L. v. Gren. Max Löhonhardt aus Grosnohndürr, Kr. Breslau. S. v. Schuß durch die linke Schulter. Laz. Gotha. Gren. Karl Grösner aus Hartau, Kr. Nimptsch. S. v. Schuß durch das Bein. Laz. Langensalza. Gren. Ernst Willner aus Langenbielau, Kr. Reichenbach. L. v. Gren. Aug. Kleindurst aus Pratsch, Kr. Militsch. L. v. Laz. Langensalza. Gren. Robert Knoll aus Brieg. L. v. Laz. Langensalza. Gren. Ernst Mohaupt aus Rosenthal, Kr. Habelschwerdt. S. v. Laz. Langensalza. Gren. Ernst Mader aus Neu-Weistritz, Kr. Habelschwerdt. S. v. Schuß am Kopf, Laz. Langensalza. Gren. Aug. Schneider aus Bohrau, Kr. Oels. S. v. Schuß am Kopf. Laz. Langensalza. Gefr. Aug. Rotter aus Resenthal, Kr. Habelschwerdt. S. v. Schuß durch die Hand. Laz. Langensalza. Gren. Traugott Lerke aus Kobelau, Kr. Nimptich. L. v. Laz. Langensalza. Gren. Karl Arndt aus Heinersdorf, Kr. Ohlau. L. v. Laz. Langensalza. Gren. Karl Schönfelder aus Frauenhein, Kr. Ohlau. L. v. Laz. Langensalza. Gefr. Alois Steinberg aus Litzmannsdorf, Kr. Ohlau. S. v. Schuß in den Fuß. Laz. Langensalza. Gren. Rob. Nafe aus Ober-Peilau, Kr. Reichenbach. S. v. Schuß in beide Oberschenkel. Laz. Langensalza. Gren. Wilh. Seiffert aus Bobischau, Kr. Habelschwerdt. S. v. Schuß. Laz. Langensalza. Gren. Gottlieb Runschke aus Gr.-Döbern, Kreis Brieg. S. v. Zwei Säbelhiebe am Kopf. Laz. Langensalza. Gren. Karl Kirsch aus Ober-Schreibendorf, Kr. Strehlen. L. v. Laz. Langensalza. Gren. Ernst Kawiz aus Neusewitz, Kr. Oels. S. v. Schuß in die Brust. Laz. Langensalza. Gren. Heinrich Lux aus Neudorf, Kreis Habelschwerdt. S. v. Schuß am Oberam und Finger abgeschossen. Laz. Langensalza. Gren. Ernst Matern aus Gabersdorf, Kr. Glaz S. v. Schuß in den Unterleib. Laz. Langensalza. Gren. August Hielscher aus Kobelau, Kr. Nimptsch. S. v. Schuß durch beide Backen. Laz. Langensalza. Gren. Joseph Menzel aus Schlottendorf, Kr. Frankenstein. S. v. Schuß am Kopf. Laz. Langensalza. Unteroff. Gottfr. Handtke aus Mangschütz, Kr. Brieg. S. v. Schuß am rechten Oberarm. Laz. Langensalza. Gren. Wilhelm Franke aus Karschen, Kreis Nimptsch. S. v. Schuß ins Gesicht. Gren. Gottlieb Gowin aus Henipen, Kr. Namslau. S. v. Hornist Franz Glasneck aus Wansen, Kr. Ohlau. S. v. Schuß in die Beine. Laz. Langensalza. Gren. Karl Schaar aus Peisterwitz, Kr. Ohlau. Verm. Gefr. August Gedeck aus Jankau, Kr. Ohlau. L. v. Laz. Gotha. Gren. Albert Seidel aus Lünen, Kr. Brieg. L. v. Gren. Gottlieb Funke aus Gr.-Reinznitz, Kr. Nimptsch. L. v. Quetschung. Laz. Gotha. Gren. Joseph Marx aus Glasendorf, Kr. Habelschwerdt. L. v. Tambour Aug. Gruhner aus Neudeck, Kr. Glaz. L. v. Unteroff. Wilhelm Theuer aus Baruthe, Kr. Ohlau. L. v. Unteroff. Karl Philipp aus Saabe, Kr. Namslau. L. v. Serg. Karl Rai aus Seiffersdorf, Kr. Grottkau. L. v. Feldw. Joseph Loske aus Gabersdorf, Kr. Glaz. L. v. Prem.-Lt. v. Bange II. S. v. Schuß in den Arm. Liegt nicht im Lazareth. Lieut. v. Ebertz aus Breslau. S. v. Mehrere Schüsse in die Schenkel.

2. Compagnie. Hauptm. Adalbert v. Frankenberg. S. v. Schuß durch den linken Oberschenkel und den Daumen der linken Hand. Laz. Langensalza. Sec.-Lt. v. Aigner. S. v. Mehrere Schußwunden. Laz. Langensalza. Feld. Gottl. Fuhrmann aus Ottag, Kr. Ohlau. S. v. Schußwunde durch die rechte Backe und Verletzung der Zunge. Laz. Langensalza. Unteroff. Julius Kuschel aus Frankfurt a. O. S. v. Schuß durch den linken Arm und Schuß durch die rechte Seite. Laz. Langensalza. Unteroff. Oswald Frosch aus Kreisewitz, Kr. Brieg. S. v. Schuß durch die linke Backe. Unteroff. August Förster aus Nieder-Ponsdorf, Kr. Münsterberg. S. v. 2 Hiebwunden im Gesicht. Gef. Gottlieb Böhm I. aus Skorischau, Kr. Namslau. S. v. Schuß in den Kopf. Laz. Langensalza. Gefr. Johann Frendel aus Baruthe, Kr. Ohlau. Verm. Gfr. Joseph Veith aus Roth-Waltersdorf, Kr. Neurode. L. v. Gren. August Gräbel aus Birkholz, Kr. Schweidnitz. S. v. Schuß durchs rechte Knie. Laz. Langensalza. Gren. Johann Kirsch aus Poln. Steine, Kr. Ohlau. S. v. Gren. Vincent Markosch aus Nassadel, Kr. Poln.-Wartenberg. S. v. Gren. Herrmann Kandelhardt aus Berlin. S. v. Schuß in die Seite. Laz. Langensalza. Gren. Karl Fieber aus Grüningen, Kr. Brieg. S. v. Gren. Franz Rischer aus Beitzen, Kr. Frankenstein. S. v. Schuß ins Kreuz. Laz. Langensalza. Gren. Klowersa aus Podjebradt, Kr. Strehlen. S. v. Gren. Anton Meyer II. aus Scheibe, Kr. Glaz. S. v. Gren. Eduard Hanke II. aus Kl.-Ellguth, Kr. Nimptsch. S. v. Gren, Ad. Hoffmann I. aus Langenbielau, Kr. Reichenbach. L. v. Gren. Karl Hein aus Kl.-Strelitz, Kr. Schweidnitz. L. v. Gren. Louis Langer III. aus Tarnau. Kr. Frankenstein. L. v. Laz. Gotha. Gren. Ernst Reimann aus Neobschütz, Kr. Münsterberg. L. v. Gren. Anton Post aus Mellenau, Kr. Ohlau. L. v. Gren. Eduard Heinze aus Bernstadt, Kr. Oels. L. v. Laz. Gotha. Gren. August Böhm IV. aus Neurode. L. v. Gren. Wilhelm Gottwald II. aus Neu-Willsdorf, Kr. Glaz. L. v. Gren. Reinhold Ruffert aus Neurode. L. v. Gren. August Neugebauer I. aus Michelwitz, Kr. Trebnitz. L. v. Gren. Joseph Schaffert aus Frankenberg, Kr. Frankenstein. L. v. Gren. August Klose aus Hausdorf, Kr. Bolkenhain. L. v. Laz. Gotha. Gren. Joseph Ilgner I. aus Ober-Thalheim, Kr. Habelschwerdt. L. v. Gren. Jos. Trautmann aus Albendorf, Kr. Neurode. L. v. Gren. Anton Häusler aus Alt-Willmsdorf, Kr. Glaz. L. v. Gren. Karl Kindlein aus Brieg. L. v. Gren. Robert Geltsch aus Saulwitz, Kr. Ohlau. L. v. Gren. August Niesel aus Biehals, Kr. Neurode. L. v. Laz. Gotha. Gren. Rob. Heidel aus Kide, Siebenbürgen, Oesterreich. L. v. Gren. Heinrich Ludwig aus Seegen, Kr. Strehlen. L. v. Gren. Johann Probst aus N.-M. Peilau, Kr. Reichenbach. L. v. Gren. Hyronimus Büttner aus Rocksdorf, Kr. Frankenstein. Verwundung unbek. Gren. Ed. Pätzold aus Schlaupitz, Kr. Reichenbach. Verm. Gren. Joseph Seiffer aus Halbendorf, Kr. Glaz. Verm. Gren. August Schrötter aus Gellinau, Kr. Waldenburg. Todt. Gren. Joseph Maintka aus Dammer, Kr. Namslau. Todt. Gren. Karl Riedel aus Dankwitz, Kr. Nimptsch. Todt. Gren. Anton Christen aus Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt. Todt. Gren. Aug. Studt aus Sadenbed, Kr. Ost-Priegnitz. Todt. Gren. Karl Schneider II. aus Petersdorf, Kr. Nimptsch. Todt.

3. Compagnie: Hauptm. Klemann. S. v. Schuß ins Schienbein. Laz. Langensalza. Prem.-Lt. v. Manstein. L. v. Contusion am Oberschenkel. Laz. Langensalza. Unteroff. Wilhelm Geppert aus Frobelwitz, Kr. Neumarkt. Todt. Schuß in die Brust. Gren. Anton Dinter aus Ober-Schwedeldorf, Kr. Glaz. L. v. Laz. Gotha. Gren. Johann Hoffmann II. aus Kratzbach, Kr. Landeshut. L. v. Gefr. Franz Latzel aus Neu-Gersdorf, Kr. Habelschwerdt. L. v. Laz. Gotha. Gren. Ferdinand Tanne aus Tannenberg, Kr. Reichenbach. S. v. Schuß in die Schulter. Laz. Langensalza. Gefr. Joseph Wolff aus Grunau. Kr. Frankenstein. L. v. Laz. Langensalza. Gren. Gottfr. Krecker aus Ottag, Kr. Ohlau. S. v. Schuß in die Seite. Laz. Langensalza. Gren. Wilhelm Liehr aus Langenbielau, Kr. Reichenbach. L. v. Laz. Gotha. Gren. Karl Friemer aus Olbendorf. Kr. Strehlen. L. v. Laz. Langensalza. Gren. Aug. Scholz aus Tempelfeld, Kr. Ohlau. L. v. Laz. Langensalza. Unteroff. Robert Jäckel aus Klein-Bielau, Kr. Schweidnitz. Verm. Gren. Daniel Kulas aus Bischwitz, Kr. Ohlau, Laz. Langensalza. Gren. Johann Liebthal aus Lorbinowo, Kr. Kröben. Laz. Langensalza. Gren. Joseph Teuber aus Beutengrund, Kr. Neurode. Laz. Langensalza. Gren. Ernst Schindler aus Selbitz, Kr. Nimptsch. Laz. Langensalza. Unteroff. Wilhelm Heinrich aus Domanze, Kr. Schweidnitz. L. v. Laz. Gotha. Unteroff. Karl Keil aus Eichberg, Kr. Reichenbach. L. v. Laz. Gotha. Gren. Ernst Fluske aus Peilau, Kr. Reichenbach. Laz. Langensalza. Gren. Franz Schmidt aus Kohlendorf, Kr. Neurode. Laz. Langensalza. Gren. Franz Engel aus Schönheide, Kr. Frankenstein. Laz. Langensalza. Gren. Wilhelm Stäbler aus Schönbrunn, Kr. Schweidnitz. L. v. Laz. Langensalza. Gren. Wilhelm Schaar aus Karschwitz, Kr. Nimptsch. L. v. Laz. Gotha.

(Fortsetzung folgt)

In tiefster Trauer zeigen wir hiermit statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten an, daß mein lieber Mann, der Buchhalter Herr **Friedrich Koch**, den 28. Juli, Abends 11½ Uhr, im Alter von 48½ Jahren, nach mehrmonatlichen Leiden, an der Lungenschwindsucht gestorben ist.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 31. Juli, Nachmittags 4 Uhr, auf dem neuen reformirten Kirchhofe statt.

Breslau, den 29. Juli 1866. [1141]

Die tiefbetrübte Wittwe **Marie Koch**, geb. **Menzel**, nebst ihren sechs minorennen Kindern.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.